



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2011/2012 – Ausgegeben am 01.06.2012 – 31. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

BERICHTE

188. Leistungsbericht und Wissensbilanz 2011

189. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2011

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

190. Bevollmächtigung im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen einschließlich deren Projekte zur rechtsgeschäftlichen Vertretung gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002

WAHLEN

191. Ergebnis der Wahlen in die Zentrumskonferenz des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien

B E R I C H T E

188. Leistungsbericht und Wissensbilanz 2011

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 27. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2011 genehmigt:

I. Narrativer Teil und Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2011 der Universität Wien

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Institutionalisierte, integrierte Qualitätssicherung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben Q.1	Gesamtuniversitäre Qualitätssicherung bei Berufungen	Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei der Berufung von ProfessorInnen mit dem Ziel, den Anteil internationaler SpitzenforscherInnen weiter zu erhöhen.	insgesamt bis Ende 2011 Meilenstein: Verbesserung Service (inklusive Beratung und Trainings für Fakultäten und DekanatsdirektorInnen) bis Ende 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht entwickelte mit intensiver Unterstützung durch die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung eine Datenbank für ProfessorInnenberufungen, die die effiziente administrative Abwicklung der Verfahren und die Zusammenarbeit der am Verfahren beteiligten administrativen Stellen unterstützt. Die Inbetriebnahme der Datenbank erfolgte 2011. Durch eine ergänzende Online-Informationsplattform wird sichergestellt, dass alle am Prozess Beteiligten (Fakultäten und Zentren, DekanatsdirektorInnen, zentrale Dienstleistungseinrichtungen, etc. aber auch die Berufungskommissionen) Zugang zu sämtlichen Informationen zum Verfahren haben.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben Q.2	Comprehensive Evaluation, Zertifizierung	Im Anschluss an das im Auftrag des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung durchgeführte Projekt zur Dokumentation der Evaluierungen von Forschung an den Universitäten sind folgende Verbesserungen geplant: 1. Optimierung der Datenqualität als Grundlage für den Selbstevaluationsbericht; vergleichende quantitative Analysen (z. B. szientometrische Analysen) 2. Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten für Studierende 3. Gestaltung des Besuchs der Peers vor Ort 4. Umfassendere Umsetzung der Ergebnisse 5. Klärung der wechselseitigen Rolle der fakultären SABs (Scientific Advisory Boards) und Peer-Evaluationen Gemeinsam mit dem Scientific Evaluation Board wurde das System der Evaluation auf der Ebene der Fakultäten, Zentren und Dienstleistungseinrichtungen während der letzten Leistungsvereinbarungsperiode neu aufgesetzt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode die Vorbereitung einer externen Zertifizierung ihres Qualitätssicherungssystem durch eine im EQAR registrierter Agentur zum Ziel.	insgesamt bis Ende 2012 Punkt 1 bis Ende 2010 Punkt 2 bis Mitte 2010 Punkt 3 bis Ende 2010 Punkt 4 bis Ende 2011 Punkt 5 bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Durch die laufenden Verbesserungen des Berichtswesens und die ständige Einarbeitung der Neuerungen in die Datengrundlagen für den Selbstevaluationsbericht konnte eine Optimierung erreicht werden. Zusätzlich wurde die Darstellung der quantitativen Daten durch verstärkte grafische Aufbereitungen weiterentwickelt. Szientometrische Analysen werden allen Fakultäten und Zentren angeboten, standardmäßig werden Auswertungen aus der Forschungsdokumentation RAD dem Selbstevaluationsbericht beigelegt. Um eine Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten für Studierende sicherzustellen, erstellt die Studierendenvertretung einen eigenen Bericht über die Studiensituation an der jeweiligen Fakultät. Dieser Bericht ist Bestandteil der Unterlagen, die den GutachterInnen übermittelt werden. Im Rahmen der Site-Visits ist jedenfalls ein Gespräch zwischen Studienrichtungsvertretung und GutachterInnen vorzusehen. Die Gestaltung des Besuchs der Peers vor Ort wurde weiter optimiert. Der Site-Visit beginnt nunmehr mit einem Gespräch mit VertreterInnen des RektorInnenteams und der Fakultätsleitung, bei dem der Evaluationsauftrag nochmals deutlich spezifiziert wird. Weiters wurden verstärkt Blöcke für die internen Beratungen der GutachterInnen in den Site-Visit eingebaut, wodurch die Berichtsqualität verbessert werden konnte. Zur umfassenden Umsetzung der Ergebnisse werden nach der Stellungnahme der Fakultät/des Zentrums/der DLE zum Evaluationsbericht Gespräche zur Umsetzung der Ergebnisse geführt, die in eine Umsetzungsvereinbarung zwischen Rektorat und Fakultät/Zentrum/DLE münden. Im Jahr 2011 wurden an der Universität Wien gemäß dem Evaluierungsplan folgende Einheiten evaluiert: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fakultät für Lebenswissenschaften, Center for Teaching and Learning, DoktorandInnenzentrum, weiters wurde die Evaluierung der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät begonnen. Zur Vorbereitung einer externen Zertifizierung des Qualitätssicherungssystems der Universität Wien wurde eine inneruniversitäre Arbeitsgruppe eingerichtet, zwecks Konkretisierung der zu zertifizierenden Prozesse. Vorgespräche mit in Frage kommenden Agenturen haben bereits stattgefunden, 2012 sollen die internen Prozesse weiter definiert und abgestimmt werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben Q.3	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

A. Personalentwicklung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A.1	Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich), Ergänzung um die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells	Die Steigerung der besetzten Professuren nach § 98 UG 2002 auf 360 wie auch die Etablierung von zusätzlichen 20 „Tenure Track“-Stellen wird einerseits durch inneruniversitäre Umschichtung und andererseits durch Mittel im Zuge der Leistungsvereinbarung erreicht werden. Insgesamt soll bis Ende 2012 die Zahl der Professuren und „Tenure Track“-Stellen auf 370 gesteigert werden. Die Steigerung der Professuren und Tenure Track-Stellen dient insbesondere zur Profilbildung gemäß Entwicklungsplan sowie zur Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie einer Verbesserung bei der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten in Master- und PhD-Studien. Die Qualitätssicherungsinitiativen im Zuge der Professurenberufungen werden fortgeführt und entsprechend weiterentwickelt. Die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells im Rahmen des Kollektivvertrags ist im Sinne der Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Schaffung von Karriereperspektiven ein zentrales Anliegen (siehe Entwicklungsplan Kapitel 3). „Tenure Track“-Stellen werden international ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren erfolgt gemäß höchsten internationalen Qualitätsansprüchen, die die Grundlage für die Qualifikationsvereinbarung und die Entfristungsentscheidung bieten. Die Anzahl von Berufungen von Frauen auf Professuren und/oder „Tenure Track“-Stellen ist zu erhöhen. (Details siehe D. Gesellschaftliche Zielsetzungen)	bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hält daran fest, die Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich) erreichen zu wollen, ergänzt um die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells. Die Universität Wien ist bestrebt, das diesbezügliche Ziel A.1 (siehe unten) zu erreichen. Die Universität Wien hat zur Sicherung einer hohen wissenschaftlichen Qualität Rahmenbedingungen für „Tenure Track“-Stellen festgelegt, in welchen Elementen der Qualitätssicherung ein hoher Stellenwert zukommt. Dieses von der Universität Wien auf der Grundlage des Kollektivvertrags spezifizierte Modell für „Tenure Track“-Stellen erwies sich als erfolgreich. Sieben „Tenure Track“-Stellen wurden durch Mittel aus der Leistungsvereinbarung für 2010–2012 neu geschaffen und weitere Laufbahnstellen durch inneruniversitäre Umschichtung, sodass zu Jahresende 2011 bereits 11 assoziierte ProfessorInnen und 24 AssistenzprofessorInnen gemäß Kollektivvertrag an der Universität Wien tätig waren. Die Universität Wien beabsichtigt, diese Zahl weiter zu steigern. Zur Anzahl der Berufungen von Frauen auf Professuren und/oder „Tenure Track“-Stellen: siehe das diesbezügliche Ziel D.1. Die Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie eine Verbesserung bei der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten in Master- und PhD-Studien sind stark von gesetzlichen Gegebenheiten abhängig. Auf Grundlage der Ende Dezember 2010 im Nationalrat beschlossenen Gesetzesänderung führte die Universität Wien in den Bachelor-, Diplom- und Lehramtsstudien Studieneingangs- und Orientierungsphasen ein, die mit Beginn des Wintersemesters 2011/12 wirksam wurden. Langfristig wird eine adäquate Positionierung der Universität Wien im internationalen Vergleich nicht ohne eine adäquate Finanzierung, die insbesondere als Studienplatzfinanzierung verbunden mit einer Forschungsfinanzierung gestaltet sein kann, möglich sein. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A.2	Personalführung, Personalentwicklung	Zur Umsetzung der strategischen Ziele der Universität Wien werden zwischen Rektorat und Organisationseinheiten Zielvereinbarungsgespräche geführt, die auf Ebene der Organisationseinheit Aufgaben, Ziele und Rahmenbedingungen festlegen. Das Instrument der Zielvereinbarung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die flächendeckende Durchführung des Jahresgesprächs soll für jede/n einzelne/n Mitarbeiter/in Klarheit über die jeweiligen Aufgaben und den individuellen Beitrag zum Ziel der Universität schaffen. Eine funktionsorientierte Organisation und entsprechende Unterstützungsstrukturen sind zu entwickeln (im Rahmen der Personalstrukturplanung gemäß Kollektivvertrag). Die Universität Wien stellt auf Anfrage den Personalstrukturplan und/oder Information über den Personaleinsatz in bestimmten Studien und Forschungsgebieten dem BMWF zur Verfügung. Die Vorhaben sind durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen zu begleiten. Die Universität Wien ergreift im Zuge der Berufungsverfahren geeignete Maßnahmen, um auch eine hochschuldidaktische Qualifikation zu gewährleisten. Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen zur hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrer, mit dem Ziel der weiteren Steigerung der Qualität der Lehre werden entwickelt. Diese Angebote richten sich an alle WissenschaftlerInnen, insbesondere an Erst-/Junglehrende (Methoden der Hochschuldidaktik, gezielter Methodeneinsatz, Reflexion, Präsentation), wobei ein besonderer Fokus auf der Didaktik der Studieneingangsphase (gezielter Einsatz von neuen Medien in der Lehre, Blended-Learning; gemeinsame Gestaltung der Lehre) liegen wird.	laufend bis 2012 Personalentwicklungsmaßnahmen zur weiteren Steigerung der Qualität der Lehre ab 2010 Abschluss der Programmentwicklung 2010, Umsetzung ab WS 2010/11	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Zielvereinbarungen zwischen Organisationseinheiten und Rektorat und Jahresgespräche zwischen MitarbeiterInnen und Führungskraft sind in der Universität flächendeckend verankert und werden laufend weiterentwickelt. Im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche mit den Fakultäten und Zentren im Herbst 2011 wurde der Fahrplan für die fakultäre Personalstrukturplanung festgelegt. Bezüglich der Durchführung der Jahresgespräche wurde ein eigenes Monitoring eingerichtet. Ergänzt wird dies im Dienstleistungsbereich durch die Etablierung eines Personalentwicklungszyklus. Für alle „Junglehrenden“ wird laufend eine Basisqualifizierung im Bereich der Hochschuldidaktik angeboten. Das zweitägige Kompaktangebot unterstützt diese beim Einstieg in die Lehre und vermittelt Werkzeuge zur Semesterplanung (Definition von Studienzielen und Lehr-/Lernkonzepte). Weiters werden Rahmenbedingungen der Lehre an der Universität Wien und studienrechtliche Grundlagen des Lehrens dargestellt sowie Gelegenheit geboten, sich mit KollegInnen zu vernetzen. Das Angebot ist für NeueinsteigerInnen verpflichtend. Das Angebot gilt auf freiwilliger Basis auch für andere interessierte Lehrende an der Universität Wien. Ergänzt wird dies um ein vertiefendes Weiterbildungsangebot im didaktischen Bereich unter dem Oberbegriff „Teaching Competence“ für alle Lehrenden der Universität Wien. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel A.1	Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich) und „Tenure Track“-Stellen	Anzahl der besetzten (oder in Besetzung befindlichen) § 98 UG-Professuren und „Tenure Track“-Stellen	340	350	408	360	416	370		+56	+16

Erläuterung zur Zielerreichung 2011

Per 31. 12. 2011 standen an der Universität Wien 354 Professuren (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits elf weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2012 an, darüber hinaus werden derzeit in 16 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 381 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus sind weitere Professurenberufungslisten im Rektorat eingelangt und wird die Einleitung der Verhandlung vorbereitet; in weiteren Berufungskommissionen steht die Erstellung der Berufsungsliste kurz vor dem Abschluss.

Dieser hohe Wert ist darauf zurückzuführen, dass 2010 mit 53 Dienstantritten von UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr hinsichtlich des Abschlusses von Berufungsverfahren war und auch 2011 mit 34 Dienstantritten von UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG mehr UniversitätsprofessorInnen ihre Arbeit aufnahmen als im gleichen Zeitraum ausgeschieden sind. Für diese Steigerung der Anzahl der Professuren wurde in der Leistungsvereinbarung 2007–2009 mit einer entsprechenden Steigerung der Finanzierung der Universität Wien durch das BMWF die Grundlage gelegt. Für das Jahr 2012 und darüber hinaus kann eine weitere ähnlich starke Steigerung nicht zugesichert werden. Auf Grund bevorstehender Pensionierungen von UniversitätsprofessorInnen kann, insbesondere für das Jahr 2012 und die Folgejahre, bei unzureichender Finanzierung der Universitäten durch die öffentliche Hand auch ein Sinken der Anzahl der Professuren gegenüber dem Wert für 2010 (385 besetzte oder im Endstadium der Besetzung befindliche Professuren) zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Mit Jahresende 2011 waren 35 Personen mit abgeschlossener Qualifizierungsvereinbarung an der Universität Wien tätig. Der Abschluss weiterer Qualifizierungsvereinbarungen und die Schaffung weiterer „Tenure Track“-Stellen ist geplant (siehe auch oben die Erläuterungen zur Umsetzung des Vorhabens A.1).

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel A.2	Unterstützung der Lehrlingsoffensive des Bundes und Schaffung weiterer Lehrstellen	Anzahl Lehrlinge	46	47	60	48	63	49		+15	+31
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Im Kalenderjahr 2011 waren an der Universität Wien 63 Personen als Lehrlinge beschäftigt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

B. Forschung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Evaluierung und Neudefinition von universitären Forschungsschwerpunkten	Die für 3 Jahre eingerichteten Projekte in den derzeit 5 universitären Forschungsschwerpunkten werden nach Ablauf der Laufzeit insbesondere hinsichtlich ihres Beitrags zur nachhaltigen Stärkung dieser Schwerpunkte evaluiert. In Abhängigkeit vom Ergebnis dieser Evaluierung soll für jeden Schwerpunkt entschieden werden, ob er als solcher weitergeführt wird. Aus erfolgreichen Forschungsplattformen und fakultären Forschungsschwerpunkten sollen sich in weiterer Folge weitere universitäre Forschungsschwerpunkte nach den im Entwicklungsplan formulierten Kriterien entwickeln.	Abschluss der Evaluation und Entscheidung über Fortführung bis Ende 2010 Nötigenfalls Neudefinition von universitären Forschungsschwerpunkten bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ende 2010 waren alle von der Universität Wien geförderten Einzelprojekte in den universitären Forschungsschwerpunkten abgeschlossen. Die Schwerpunkte und deren Einzelprojekte wurden daraufhin evaluiert, wobei sich die Evaluation in zwei Module gliederte. Nach abschließender Diskussion mit dem Universitätsrat über die Erfahrungen mit dem Instrument der Forschungsschwerpunkte im Jahr 2011 wurde entschieden, dieses Förderinstrument nicht weiter fortzuführen und interdisziplinäre Forschung durch die Einrichtung weiterer Forschungsplattformen zu stärken. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.2	Ausbau des interdisziplinären Dialogforums	Durch Kooperationen zwischen den Disziplinen ergeben sich Forschungsinnovationen, neue Themenstellungen und neue methodische Möglichkeiten. Es gilt, die Kooperationen zwischen den Disziplinen zu fördern und weiter zu etablieren und mit einer internationalen und komparativen Orientierung dieses Potential der Universität Wien sichtbar zu machen und auszuschöpfen. Das Interdisziplinäre Dialogforum soll einen Rahmen für den Diskurs bieten, Kommunikation und Kooperation schaffen und Informationen bereitstellen. Erste Aktivitäten unter Leitung eines Personen-Komitees bestehend aus den WittgensteinpreisträgerInnen der Universität Wien wurden bereits gesetzt. Dieses interdisziplinäre Dialogforum soll ausgebaut werden, auch mit dem Ziel, tragfähige Ideen für zukünftige interdisziplinäre Projekte wie Forschungsplattformen, SFBs und interdisziplinäre Doktoratskollegs zu generieren.	bis Ende 2010 zwei Veranstaltungen, aus denen interdisziplinäre Projekte hervorgehen Bis Ende 2011 mindestens zwei Veranstaltungen mit externen PartnerInnen (z. B. MUW, TU Wien, etc.)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das interdisziplinäre Dialogforum (IDee) wurde 2010 durch die Erweiterung des TeilnehmerInnenkreises (insb. auf ERC- und START-PreisträgerInnen) kontinuierlich ausgebaut, 2011 wurden die LeiterInnen der Forschungsplattformen und der gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien errichteten Forschungscluster in das Interdisziplinäre Dialogforum miteinbezogen. Als neue Veranstaltungsform wurden die IDee-Lectures etabliert, in denen renommierte externe WissenschaftlerInnen eingeladen werden, einen Einblick in ihren Forschungsalltag zu geben, Interdisziplinarität aus ihrer Perspektive zu erklären und die Relevanz interdisziplinärer, komplex angelegter Forschung für den Menschen bzw. die Gesellschaft zu beleuchten. 2011 fanden vier Veranstaltungen in diesem Format statt: 11. Mai, Helmut Neunzert (ITWM, Kaiserslautern): „Kopfwerk und Handwerk – auch eine Art von Interdisziplinarität“; 27. April, Carl Djerassi (Emeritus Professor, Stanford University): „Ist Interdisziplinarität ohne intellektuelle Promiskuität überhaupt möglich?“; 26. Jänner, Katja Schechtner (MIT Cambridge): „ID:ID Interdisciplinarity as Identity – the MIT Media Lab's research approach“; 19. Jänner, Andreas Dorschel (Kunstuniversität Graz): „Was sind Ideen? Eine kleine Philosophiegeschichte“. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluierung der Innovations- und Overheadstrategie der Universität Wien	An der Universität Wien wurde anlässlich der 2007 eingeführten FWF-Overheads eine generelle Overhead-Strategie entwickelt, welche die Verwendung und Verteilung der Overheads aus der Einwerbung der Drittmittel für alle Bereiche der Universität regelt. Zu Beginn steht der Aufbau von Beratungs- und Servicestrukturen zur Beantragung und Verwaltung von Drittmittelprojekten mit zentraler Fachexpertise und dezentralen Anlaufstellen im Zentrum. Die Evaluierung der Overheadstrategie wird insbesondere in Hinblick auf folgende Fragen erfolgen: • Wie beeinflusst die Overheadstrategie und ihre Umsetzung den Zugang von Drittmittelprojekten zu universitären Ressourcen • Welche Effekte hatte die Overheadstrategie und ihre Umsetzung auf die Forschungsmöglichkeiten generell Auf Basis einer Potenzialanalyse für Kooperation mit externen PraxispartnerInnen soll eine weitere Etablierung von Kooperationen gemäß § 27 UG 2002 unter Einbeziehung von Förderorganisationen erfolgen. Die Innovationsstrategie der Universität Wien wird mit dem Ziel der Verbreiterung der Verwertungsaktivitäten weiterentwickelt werden. Mittelfristig soll auch die Anzahl von aus der Forschung an der Universität Wien entstehenden Start-up-Unternehmen sowie Patentierungen und Lizenzierungen (unter verstärkter Inanspruchnahme von Programmen wie AplusB) im Sinne des Technologietransfers erhöht werden.	Meilensteine nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel aus Overheads: Aufbau von Beratungs- und Servicestrukturen bis Ende 2010 Evaluierung Ende 2011 Umsetzung der Evaluationsergebnisse ab Mitte 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2010 wurde die Overheadrichtlinie der Universität Wien flächendeckend umgesetzt und bei sämtlichen Projektanträgen zur Anwendung gebracht, soweit dies seitens der jeweiligen FördergeberInnen möglich war. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass selbst oft ein und der/dieselbe FördergeberIn programm- und auftragsabhängig verschiedene Overheadsätze zulässt bzw. nur bei bestimmten Kosten Overheadaufschläge gestattet. Zusätzlich wurden gemäß der Overheadrichtlinie und als Anreiz zur verstärkten Einreichung im EU-Bereich Overheads bei EU-Projekten an die ProjektleiterInnen als Stimulierungsmittel weitergegeben. Dies war auch deshalb sinnvoll, weil durch den Wegfall der Zusatzfinanzierung durch das Ministerium Mittel für die Übernahme der Umsatzsteuer notwendig wurden. Mit den Erlösen aus den Overheads wurden bereits in einigen Fakultäten erste konkrete Maßnahmen gesetzt. Dazu zählen Zwischenfinanzierungen junger WissenschaftlerInnen ebenso wie der gezielte Aufbau dezentraler, fachspezifischer Projektkoordinationsstellen. Die Evaluierung der Wirksamkeit der Overheadstrategie wurde bereits initiiert. Erste Gespräche zwischen Rektorat und Fakultäten/Zentren zur Nutzung der Overheads haben bereits stattgefunden. Das Rektorat wird auf Basis einer Analyse der Nutzung der Overheads die weitere Vorgangsweise festlegen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Publikationskultur in den Geistes- und Naturwissenschaften: Mitgestaltung der europäischen Diskussion	Mit dem ERIH (European Reference Index for the Humanities) und den an der Universität Wien erarbeiteten Ergänzungen (Positionspapier „Qualitätssicherung in den Geisteswissenschaften“) wurde mittlerweile ein umfassendes System zur Beurteilung der Reichweite und Qualität geisteswissenschaftlicher Publikationen etabliert. Dieses System soll in den nächsten Jahren insbesondere im Rahmen der Zielvereinbarungen (Entwicklung fakultärer bzw. fachspezifischer Anreizsysteme im Rahmen der Zielvereinbarungen) und bei der Entwicklung von Publikationsstrategien für NachwuchsforscherInnen seine Anwendung finden. Abhängig von der fakultätsspezifischen/fachspezifischen Ausgangssituation wird dabei zum Teil die Steigerung der Gesamtzahl der Publikationen einer Fakultät/eines Fachs in den Blick genommen; im Fokus stehen jedoch die Steigerung der Publikationen in definierten hochwertigen Publikationsorganen für einige Musterfakultäten (angelehnt an ERIH-Index, Peer-review-Verfahren) sowie hochwertige Monographien in den Geisteswissenschaften (A-wertige Publikationen in den Geisteswissenschaften). Da die Universität Wien in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnimmt, ist es auch ein Ziel der Universität Wien, die Diskussion in Europa mit zu gestalten. In den durch ISI-Web of Knowledge abgedeckten Fachbereichen soll die Anzahl der Originalarbeiten, die in den 20% der nach Impactfaktor bestgereihten Publikationsorganen des jeweiligen Fachgebiets erscheinen, kontinuierlich gesteigert werden; dazu sollen in den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren entsprechende Anreizsysteme entwickelt werden. Die Formulierung einer auf dieses Vorhaben bezogenen Vereinbarung in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 soll geprüft	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilensteine: Finalisierung des Systems mit allen Fakultäten bis Ende 2010 Einbeziehung der Ziele in die geisteswissenschaftliche DoktorandInnenausbildung bis Mitte 2011 Anwendung der Indikatoren kontinuierlich von 2010 bis Ende 2012	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		werden.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das System zur Beurteilung der Reichweite und Qualität geisteswissenschaftlicher Forschung wurde mit den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten insbesondere im Rahmen von Tagungen und Workshops (veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Szientometrie) vorangebracht. 2011 begann darüber hinaus die Kooperation mit der Universität Zürich und der ETH Zürich zur Entwicklung von „Qualitätskriterien in den Geisteswissenschaften“. Im Zuge dessen sollen konkrete Indikatoren für die Bewertung von Qualität in den Geisteswissenschaften in fachspezifischen Zusammenhängen erprobt werden. Um Bewusstsein für die Bedeutung von hochwertigen Publikationen für die internationale Sichtbarkeit der Universität und des Wissenschaftsstandorts zu schaffen, wurde dieser Punkt in Gesprächen mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen, insbesondere im Rahmen der Zielvereinbarungen für 2012, unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkulturen mehrfach thematisiert. Da die Frage der Weiterführung des ERIH-Projekts durch die ESF derzeit nicht geklärt ist, stellt sich die Frage der Beteiligung für die Universität Wien derzeit nicht. Stattdessen ist die Universität Wien in enger Kooperation mit der ÖAW zum Aufbau eines Systems. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird in modifizierter Weise umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Einrichtung von weiteren Forschungsplattformen an der Universität Wien, auch in Hinblick auf die inhaltliche Entwicklung von Ansätzen für längerfristige universitäre Forschungsschwerpunkte und Anknüpfungspunkte für Doktoratskollegs. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass eine Analyse der Drittmittelwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen ergibt, dass es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen	Zahl der Forschungsplattformen, deren Einrichtung von renommierten internationalen GutachterInnen befürwortet wurde. Die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der konkreten Forschungsplattformen werden jeweils nach erfolgter Einrichtung gegenüber dem Bundesministerium offengelegt. Die Universität Wien strebt eine längerfristige Gesamtzahl von 13 bis 18 Forschungsplattformen an.	9	11	16	13	18	15		+5	+38

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
	ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben.										
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Ziel wurde im Jahr 2011 übererreich. 2011 wurden zwei neue Forschungsplattformen eingerichtet (<i>Active Ageing</i> – Leiter Univ.-Prof. Karl-Heinz Wagner; <i>Cognitive Science</i> – Leiter Ao. Univ.-Prof. Franz-Markus Peschl), die erfolgreiche Plattform „<i>Human Rights in the European Context</i>“ von Univ.-Prof. Manfred Nowak, die Anfang 2011 ausgelaufen wäre, wurde für eine zweite Förderperiode (um weitere drei Jahre) verlängert. 2012 werden vier der derzeit eingerichteten Plattformen das Ende ihrer zweiten Förderperiode (und damit ihr definitives Ende) erreicht haben, sieben Plattformen werden das Ende ihrer ersten Förderperiode erreicht haben. Über die Finanzierung einer zweiten Förderperiode wird basierend auf den Ergebnissen einer Zwischenevaluierung entschieden. Durch eine 2012 stattfindende Neuausschreibung soll die vereinbarte Gesamtzahl von 15 Forschungsplattformen wieder erreicht werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

31. Stück – Ausgegeben am 01.06.2012 – Nr. 188-191

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel B.2	Ausbau strukturierter, extern evaluierter Doktoratsprogramme Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der TeilnehmerInnen, die ihr Doktorat im Rahmen dieser Doktoratsprogramme abgeschlossen haben, ergibt, dass der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungs-Sektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50%, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF) Darunter versteht die Universität Wien u. a. Programme des FWF (DKplus), der EU (ITN Initial Training Networks) oder das interne Programm der Initiativkollegs (IK). Die IKs der Universität Wien werden dabei primär als Stimulierung und Vorbereitung für weitere Einwerbungen (insbesondere DKplus) angesehen. Voraussetzung für die Einrichtung von	7	9	18	11	24	13		+13	+118

[illegible]

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2011											
Das Ziel wurde im Jahr 2011 mehr als erreicht. Die Universität Wien ist 2011 an insgesamt 15 Doktoratskollegs des FWF und an 10 Initial Training Networks (EU-FP7, Programmlinie: PEOPLE) beteiligt. Darüber hinaus waren 2011 11 Initiativkollegs, finanziert aus Mitteln der Universität Wien, eingerichtet (6 davon wurden 2011 neu eingerichtet).											
2011 starteten zwei neue FWF-Doktoratskollegs: <i>Cognition and Communication</i> (Sprecher: Thomas Bugnyar), <i>Molecular Drug Targets</i> (Sprecher: Steffen Hering, gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien). 2012 startet das Doktoratskolleg <i>Chromosomendynamik</i> (Sprecher: Peter Schlöglhofer).											
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

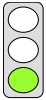
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel B.3	Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Steigerung der Anträge im 7. Rahmenprogramm, insbesondere im Bereich Marie Curie und ERC (European Research Council) Grants (Starting Independent Researcher Grant SIRG und Advanced Investigator Grant AIG); Voraussetzung ist der Aufbau von geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen	78	85	94	87	94	89		+7	+8
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Ziel wurde im Jahr 2011 mehr als erreicht. Die als Messgröße angesetzte Zahl der Anträge im 7. EU-Rahmenprogramm (FP7) konnte auf Grund der noch im Aufbau befindlichen geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen für 2011 noch nicht ermittelt werden. Daher wurde als Messgröße die laufenden FP7-Projekte laut Datenbank der Dienstleistungseinrichtung Forschungsservice und Internationale Beziehungen (FSIB) angegeben. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

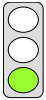
C1. Studien

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.1	Studieneingangsphase Neu inkl. E-Learning-Unterstützung	Die Universität Wien strukturiert die Studieneingangsphasen ihrer Bachelorstudien (besonders in belasteten Fächern) neu, indem die Studienziele dieser Phase und die Rahmenbedingungen auf Basis von gesamtuniversitären Qualitätskriterien definiert werden. Die Studienziele geben den Studierenden einen Überblick über die im Studium an diesem Punkt erwarteten vermittelten Kompetenzen. Sie bilden eine transparente, leistungsorientierte Grundlage für die Feststellung der Kenntnisse, die für das Weiterstudieren erforderlich sind. Mittels Studieneingangsphasen wird somit eine Kultur der Verbindlichkeit gefördert, die auch zu einer Minimierung des Dropouts nach deren Absolvierung betragen soll. In Bezug auf das Studium der Psychologie wird an der bisherigen Zahl von 600 AnfängerInnenplätzen festgehalten.	gestuftes Vorgehen – beginnend mit den 8 meist belasteten Bereichen (besonders hohe BeginnerInnenzahlen und/oder ungünstige Betreuungsverhältnisse)	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die flächendeckende curriculare und organisatorische Umsetzung der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) in allen Diplom- und Bachelorstudien wurde im Jahr 2011 unmittelbar nach Inkrafttreten des novellierten § 66 UG begonnen. Die Gestaltung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen erfolgte in einem sehr knapp bemessenen Zeitrahmen. Mit 30. 6. 2011 wurden alle Curricula mit STEOP veröffentlicht, die STEOP ist seit dem Wintersemester 2011/12 in Kraft. Eckpunkte: • Die Studieneingangs- und Orientierungsphase einschließlich der darin vorgesehenen Prüfungstermine erstreckt sich auf ein Semester. In dieser Phase vorgesehene Lehrveranstaltungen dauern mindestens ein halbes Semester. Der Arbeitsaufwand für die gesamte Phase hat mindestens 15 und höchstens 30 ECTS-Anrechnungspunkte zu betragen, Details wurden fachspezifisch im jeweiligen Curriculum festgelegt. • Die Zahl der Leistungsnachweise umfasst bei einer STEOP mit 15 bis 25 ECTS-Anrechnungspunkten höchstens drei, bei 26 bis 30 ECTS-Anrechnungspunkten höchstens vier Prüfungen. • Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden als Modulprüfungen abgehalten (Zusammenfassung von Inhalten mehrerer Lehrveranstaltungen zu größeren Prüfungen, Entkopplung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen für mehr Flexibilität insbesondere im Sommersemester). Die Einrichtung von kombinierten Modulprüfungen (schriftliche/mündliche Prüfung in Verbindung mit prüfungsimmanenten Bestandteilen) wurde nur dann curricular gestattet, wenn das Angebot budgetär sowohl im Winter- als auch im Sommersemester bedeckbar ist und einheitliche inhaltliche und strukturelle Prüfungsstandards herstellbar sind. • Die Prüfungen der STEOP dürfen je einmal wiederholt werden. Nur der positive Erfolg bei allen Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der Bachelor- oder Diplomarbeiten in diesem Studium. • In den Lehramtsstudien gliedert sich die Studieneingangs- und Orientierungsphase in drei Bereiche (zwei Unterrichtsfächer, pädagogisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung). Das Hauptgewicht kommt der Fachausbildung zu, der pädagogische Anteil hat höchstens 5 ECTS-Anrechnungspunkte zu umfassen. Im Bachelorstudium Psychologie wurde im Studienjahr 2011/12 zum zweiten Mal ein Aufnahmeverfahren in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und in Abstimmung mit den Universitäten Graz und Innsbruck durchgeführt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

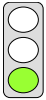
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.2	Verbesserung der Betreuungsrelationen nach der Studieneingangsphase	Nach der Restrukturierung der Studieneingangsphase soll in den Bachelorstudien für jene Studierende, die die Studieneingangsphase erfolgreich absolvieren, das Betreuungsverhältnis (bezogen auf die Relation zwischen Abschlüssen und internem Personal mit Lehrbefugnis) schrittweise auf europäische Standardwerte hingeführt werden.	laufend bis 2012; siehe auch Ziel A.1 und Vorhaben C1.5.1.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Vorhaben ist untrennbar mit dem Vorhaben C1.1 verbunden und kann erst nach der Neugestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase in Angriff genommen werden. Durch die späte gesetzliche Neuregelung sind die Auswirkungen der STEOP auf die Betreuungsverhältnisse erst ab dem Jahr 2012 messbar. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird (voraussichtlich) umgesetzt. Allerdings ist das Erreichen des Vorhabens dadurch erschwert, dass STEOP erst mit dem Wintersemester 2011/12 eingeführt werden konnte.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3	Profilschärfung des Bachelorstudiums	Nach der Einrichtung der Bachelorstudien an der Universität Wien sind folgende Weiterentwicklungen und Verbesserungen zur Qualitätssicherung (im Sinne von „Bologna 2020“) geplant: Die Anpassung der Eingangs- und Ausgangskompetenzen für die Studien und ihrer Module soll laufend auf Basis der Ergebnisse der comprehensive evaluations und auf Grund der Rückmeldungen von AbsolventInnen erfolgen. Eine Steigerung der Employability der BachelorabsolventInnen soll durch einen intensiven inhaltlichen Austausch zwischen den FachvertreterInnen mit AbsolventInnen, ArbeitgeberInnen, ggf. Berufs- und StandesvertreterInnen erreicht werden. Konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Employability betreffen insbesondere Weiterentwicklung der Erweiterungscurricula. Die Universität Wien wird entsprechende Erhebungen für die Gründe von Studienabbrüchen nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase durchführen und Aktivitäten zur Verbesserung der Abschlussquoten nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase vornehmen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Weiterentwicklungen der Bachelorcurricula erfolgen laufend, um die Qualität zu verbessern. Grundlagen dafür bilden insbesondere das Feedback der Studierenden, AbsolventInnen und Lehrenden sowie die Rückmeldungen der Peers im Rahmen der Comprehensive Evaluation. Die im Studienjahr 2010/11 begonnenen Initiativen, um ArbeitgeberInnen verstärkt zu informieren und die FachvertreterInnen und den Arbeitsmarkt in einem Diskussionsprozess zusammenzuführen, wurden fortgeführt. Eine erste sichtbare Initiative war der Bachelor Day am 13. April 2011, bei dem AbsolventInnen, Dienst-/ArbeitgeberInnen und FachvertreterInnen zusammentrafen, um die Vor- und Nachteile der Bachelorstudien zu analysieren und weitere Schritte in der künftigen Entwicklung abzuleiten. Mit der Einrichtung neuer Erweiterungscurricula wird die Steigerung der Employability der AbsolventInnen der Bachelorstudien unterstützt. Dazu zählen insbesondere die Erweiterungscurricula im Bereich der Rechtswissenschaften (Einführung in die Rechtswissenschaften; Privatrecht und Rechtsgestaltung in Alltag und Unternehmen; Öffentliches Recht, Rechtsstaat und Demokratie; Internationales Recht; Recht im historischen, gesellschaftlichen und philosophischen Kontext; Strafrecht und Kriminologie), sowie die Erweiterungscurricula „Grundlagen öffentlicher Kommunikation“ und ein naturwissenschaftlich ausgerichtetes Erweiterungscurriculum. Seit dem Wintersemester 2011/12 werden die beiden Erweiterungscurricula Entrepreneurship sowie Global Corporate Management angeboten. Die Umsetzung der Studieneingangs- und Orientierungsphase wird in der ersten Umsetzungsphase intensiv analysiert. Im Berichtszeitraum war auf Grund des Inkrafttretens der STEOP mit Oktober 2011 noch keine Analyse möglich. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.4	Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium mit Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten	Die Organisation der Studien soll für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Betreuungspflichten erleichtert werden. Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit, insbesondere auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf, Betreuungspflichten etc. erhöhen (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen). Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, verstärkt auf Tages-, Wochenend- und Semesterrandzeiten ausgedehnt werden. Die Resonanz auf diese Maßnahme ist zu überprüfen. Die Universität Wien wird nach einer inneruniversitären Konsultationsphase mit potentiell geeigneten Studien eine Bedarfsprüfung unter Einbeziehung des BMWF und der Sozialpartner durchführen und auf Basis dieses Ergebnisses gemeinsam mit dem BMWF die weiteren Schritte festlegen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Maßnahmen erfolgen laufend auf Ebene der Studienprogrammleitungen nach Maßgabe der räumlichen, technischen, personellen und finanziellen Möglichkeiten. Die Universität Wien unternimmt alle Anstrengungen, um das zeit- und ortsunabhängige Studieren zu fördern. Die Vielzahl der Lehrveranstaltungen (Parallelveranstaltungen) bringt eine gewisse zeitliche Streuung. Die derzeitigen Kapazitäten lassen es allerdings nicht zu, dass im Regelstudium spezielle Angebote für (Vollzeit-)Berufstätige gemacht werden können. Die Weiterbildungsangebote sind sehr wohl auf Berufstätige ausgelegt. Die steigende Anzahl von Lehrveranstaltungen mit E-Learning (mit Wintersemester 2010/11 39% aller Lehrveranstaltungen; im Sommersemester 2011 bereits über 40%) trägt zur Verbesserung der Studierbarkeit für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten bei. Der schrittweise Ausbau des Services „Aufnahme von Lehrveranstaltungen“ und die Zurverfügungstellung von Lehrveranstaltungsmitschnitten über die universitäre Lernplattform erleichtert vor allem Studierenden mit Berufstätigkeit und/oder Betreuungspflichten das Studium. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht vollständig umsetzbar.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5	Studieninformation – Studienwahl	Die Universität Wien strebt an, ihre Interaktion mit SchülerInnen als potentiellen Studierenden stetig zu verbessern und verstärkt Informationskanäle zu benutzen, die mit deren Lebenswelt korrespondieren. Ziel ist es vor allem, realistische Erwartungshaltungen über Studienfächer zu befördern und SchülerInnen verstärkt über das Angebot an naturwissenschaftlichen Studien zu informieren sowie das Interesse an diesen Studien zu wecken.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Erstes sichtbares Resultat des Vorhabens war die Neugestaltung der Website von Student Point, der Beratungseinrichtung der Universität Wien. Diese Website wurde unter Einbeziehung von Studierenden entwickelt und soll sich graphisch und von der BenutzerInnenführung her der Zielgruppe annähern. Im Sommersemester 2011 wurde fakultätsübergreifend ein Schwerpunkt in der Information zu den MINT-Fächern gesetzt: http://studentpoint.univie.ac.at/vor-dem-studium/mint/. Videos und Statements von WissenschaftlerInnen aus den Fächern Mathematik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Chemie, Physik, Astronomie, Erdwissenschaften und Meteorologie, Informationen zu den Bachelorstudien und Unterrichtsfächern wurden zielgruppengerecht aufbereitet. Die Maßnahme wird auch in den Informationskanälen BEST und Uniorientiert weitergeführt und verstärkt. Rechtzeitig vor dem Wintersemester 2011/12 wurde ergänzend ein Infoclip fertiggestellt (http://studentpoint.univie.ac.at/zum-studium/barrierefrei-studieren/infoclip), der sich speziell an behinderte Personen richtet und die diesbezüglichen Services der Universität Wien Interessierten und StudienbeginnerInnen näherbringt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.6	Flächendeckende Implementierung des neuen Doktoratsstudiums – begleitende Implementierung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen	Mit dem UG 2002 ist die Universität Wien aufgefordert, ab dem WS 2009/10 im 3. Zyklus ausschließlich 3-jährige Studien anzubieten. Dazu ist eine flächendeckende Umstellung aller Doktoratsstudien erforderlich. Mit der Einführung des neuen Doktoratsstudiums strebt die Universität Wien in erster Linie eine Qualitätssteigerung an: Dies betrifft einerseits den wissenschaftlichen Output der AbsolventInnen und die Verbesserung ihrer Chancen auf dem (wissenschaftlichen und wirtschaftlichen) Markt, andererseits die Dauer des Studiums und die Effizienz der Betreuung. Zur Unterstützung der DoktorandInnen und Betreuenden im Dissertationsprozess sollen Begleitmaßnahmen eingeführt werden: fachübergreifende Angebote etwa zu Projektdesign und -management, öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens vor einem Doktoratsbeirat, Abschluss einer individuellen Dissertationsvereinbarung zwischen DoktorandInnen, BetreuerInnen und Universität, in welcher das Dissertationsvorhaben und das Betreuungsverhältnis konkretisiert werden. Die Vergabe von diesbezüglichen Stipendien für kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im Ausland erfolgt chancengleichheitsorientiert zur Erhöhung des Frauenanteils bei Doktoratsabschlüssen.	bis Ende 2010: Entwicklung fächerübergreifender Angebote 2011: Aufbau eines IT-gestützten Systems zur Evidenzhaltung der Dissertationsvereinbarungen bis Ende 2012: Evaluierung der Angebote	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Doktoratsstudium wurde vollständig von bisher zweijährigen auf dreijährige Studien umgestellt. Damit verbunden ist einerseits ein System der Qualitätssicherung, das über alle Curricula gespannt ist und das Einreichen eines Antrags auf Genehmigung des Dissertationsvorhabens inklusive Exposé innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung zum Studium, die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens und das das Abschließen einer Dissertationsvereinbarung im Anschluss an die öffentliche Präsentation beinhaltet (siehe unten Ziel C1.3). Das DoktorandInnenzentrum dient als zentrale, fächerübergreifende Informationsstelle bei Fragen zum Thema Doktorat an der Universität Wien. DoktorandInnen und zukünftige DoktorandInnen können sich bei Fragen zum Ablauf des Doktorats bzw. bei generellen Fragen zum Doktoratsprozess an das Team des DoktorandInnenzentrums wenden. Die Entwicklung fächerübergreifender Angebote ist erfolgt, das DoktorandInnenzentrum bietet jedes Semester eine Reihe von fächerübergreifenden Informationsveranstaltungen und Workshops an (siehe unten Ziel C1.2). Die Dissertationsvereinbarungen werden, wie geplant, im datenführenden System der Universität Wien erfasst. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben C1.7	Schaffung eines fachüberspannenden DoktorandInnenzentrums der Universität Wien	Das DoktorandInnenzentrum soll die strukturierte Ausbildung für Doktorandinnen und Doktoranden in allen Fachbereichen der Universität Wien organisatorisch und inhaltlich unterstützen. Im Sinne eines die Fachbereiche und ihre Doktorandenprogramme übergreifenden Daches soll es nachhaltige Ausbildungs-, Betreuungs-, Förder- und Organisationsstrukturen gewährleisten. Bestehende dezentrale Einrichtungen sollen beibehalten und eingebunden werden.	bis Ende 2010: Aufbau der gesamtuniversitären Grundstruktur bis Ende 2012: gesamtuniversitäre Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Aufbau der gesamtuniversitären Grundstruktur ist erfolgreich abgeschlossen. Das DoktorandInnenzentrum wurde eingerichtet, um DoktorandInnen dabei zu unterstützen, ihre Dissertationsprojekte erfolgreich zu verfolgen und abzuschließen. Es stellt für DoktorandInnen Informationen über administrative Abläufe des Studiums bereit, bietet Workshops zu Erwerb und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen an und stellt Foren für Kommunikation und Vernetzung bereit. Darüber hinaus unterstützt das DoktorandInnenzentrum die Doktoratsstudienprogrammleitungen und Studienservicecenter und fungiert als Schnittstelle zu internen wie externen Einrichtungen, insbesondere zu anderen Universitäten. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Vollständige Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur (auf der Basis des Entwicklungsplans und der von den zuständigen MinisterInnen umgesetzten Ergebnisse der ExpertInnengruppe zur Neuordnung der LehrerInnenbildung)	1. Anteil der Studienangebote, die in Form von Bachelor- und Masterstudien angeboten werden an der Zahl der eingerichteten Bachelor-, Master- und Diplomstudien. und 2. Anteil der StudienbeginnerInnen in Bachelor- und Masterstudien, gemessen an der Gesamtzahl der Neuzulassungen der eingerichteten Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Nicht einbezogen werden jene Bereiche, in denen die gesetzliche Grundlage für die Umstellung fehlt oder in denen eine Umstellung auf Grund berufsspezifischer Vorgaben nicht	1. 95,8% 2. 92%		je 100%		je 100%	je 100%		0	0

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
		erfolgen kann.									
Erläuterung zur Zielerreichung 2011											
Im Wintersemester 2011/12 waren 56 Bachelor- und 120 Masterstudien eingerichtet, weiters vier Diplomstudien (siehe Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.2). Alle vier verbliebenen Diplomstudien (Katholische Fachtheologie, Rechtswissenschaften, Pharmazie und das Lehramtsstudium) fallen unter die Ausnahmebestimmung nicht einbezogener Bereiche, in denen die gesetzliche Grundlage für die Umstellung fehlt oder in denen eine Umstellung auf Grund berufsspezifischer Vorgaben nicht erfolgen kann.											
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel C1.2	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 eine Evaluation zu vereinbaren, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorten gewirkt hat.	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben	0	300	567	400	564	500		+164	+41
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Zwischenziel für 2012 wurde bereits im Jahr 2010 erreicht. Damit zeigt sich, dass seitens der DoktorandInnen Bedarf nach einem umfassenden Workshopangebot besteht. Dieser wird von der Universität Wien durch ein entsprechendes Angebot von Workshops für die Konzeptphase des Dissertationsstudiums und für die Forschungsphase gedeckt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel C1.3	Dissertationsvereinbarungen	Anzahl der pro Jahr abgeschlossenen individuellen Dissertationsvereinbarungen gemäß Satzung der Universität Wien	0	300	201	400	551	500		+151	+38
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Zwischen DoktorandIn, BetreuerIn/BetreuerInnen und Universität wird eine Vereinbarung abgeschlossen, in der Rechte und Pflichten aller Beteiligten geregelt werden und das Dissertationsvorhaben präzisiert wird. Weiters werden zeitliche und finanzielle Rahmenbedingungen spezifiziert und die Betreuungsintensität sowie die zu erbringenden Leistungen festgelegt. Diese Dissertationsvereinbarung wird im Anschluss an die positiv absolvierte öffentliche Präsentation abgeschlossen. Durch jährliche Ergänzungen (Fortschrittsberichte) soll die Dissertationsvereinbarung dem Fortschritt des Dissertationsprojekts entsprechend angepasst werden. Mit 551 abgeschlossenen Dissertationsvereinbarungen konnte im Jahr 2011 der vereinbarte Zielwert, und auch bereits der für 2012 vereinbarte Zielwert, deutlich überschritten werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

C2. Weiterbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten, Reorganisation und Positionierung	Der Ausbau des gesamten Weiterbildungsbereichs mit dem Fokus auf postgraduale Programme auf Basis des Konzepts zum Lebensbegleitenden Lernen der Universität Wien und auf Basis der European Universities' Charter on lifelong learning wird vorangetrieben. Die Universität Wien ordnet ihre Produktpalette im Weiterbildungsbereich nach inhaltlichen Gesichtspunkten neu und tritt so am Weiterbildungsmarkt mit neuen Programmen in jenen Feldern auf, in denen seitens des Weiterbildungsmarkts Bedarf besteht. Im Rahmen eines Projekts werden Arbeiten für die qualitätsvolle Standardisierung der Weiterbildungsformate und der Produkte weitergeführt. Dabei liegt der Fokus nicht ausschließlich auf Universitätslehrgängen, sondern auch auf zeitlich kürzeren und kompakten Angeboten in Modulstruktur (bestimmte Kombinationen sollen auch zu Abschlüssen führen). Ziel ist die Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells für die Weiterbildung an der Universität Wien im Rahmen eines Postgraduate Centers. Die Restrukturierung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen oder von TeilnehmerInnen mit Betreuungspflichten die Absolvierung ermöglichen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

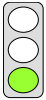
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Postgraduate Center der Universität Wien hat die begleitende Planung und Konzeption von Weiterbildungsprogrammen und die administrative Unterstützung der WissenschaftlerInnen, die diese Programme leiten, als Hauptaufgabe. Weiters werden die Marketing-Aktivitäten gebündelt und die zentralen Prozesse der Einrichtung und des laufenden Managements dieser Programme standardisiert. Die Universität Wien bietet im Weiterbildungssegment Masterprogramme und Universitätslehrgänge sowie kürzere Zertifikatskurse und Seminare in den sechs Bereichen „Bildung und Kultur“, „Gesundheit und Soziales“, „Internationales und Politik“, „Kommunikation und Medien“, „Management und Wirtschaft“ sowie „Recht“ an. Seit 2011 werden 39 Universitätslehrgänge angeboten, darunter wurden im Jahr 2011 folgende drei Universitätslehrgänge neu eingerichtet: Der Universitätslehrgang „Responsible Leadership. Ethisch Handeln in Wirtschaft und Politik“ will zentrale und aktuelle Inhalte aus Wirtschaft, Ethik und Politik auf universitärem Niveau vermitteln und wendet sich an Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivil-Gesellschaft und möchte der wachsenden Relevanz ethischer Diskurse in vielen gesellschaftlichen Bereichen Rechnung tragen. Er verfolgt das Ziel, ökonomische, politische und ethische Kompetenzen so zu vermitteln und zu verbinden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fähig werden, politische und wirtschaftliche Entscheidungen vor dem Hintergrund einer zunehmenden Bedeutung ethischer Fragestellungen zu treffen. Der berufsbegleitende 4-semestrige Master of Arts umfasst 90 ECTS-Punkte und hat neun Pflichtmodule zum Kern. Die ersten drei Module können auch im Rahmen eines Zertifikatskurses gesondert belegt werden. Zwei Universitätslehrgänge in Legal Theory wenden sich sowohl an Personen ohne juristischen Erstabschluss wie auch an JuristInnen und verleiht den AbsolventInnen entweder einen Master of Legal Studies (in 4 Semestern) oder einen LL.M. (Vollzeit in 2 Semestern oder berufsbegleitend in 3 Semestern). Ziel der Weiterbildung ist daher die entsprechende Vermittlung einer in der beruflichen Praxis der Rechtswissenschaft ebenso wie in der forschungsgeleiteten Tätigkeit in den praktischen Rechtsberufen zunehmend notwendiger werdenden kritischen und interdisziplinären Reflexion der wesentlichen Elemente und Paradigmen des Rechts, wie sie gegenwärtig im rechtstheoretischen Diskurs aufeinanderprallen. Das Programm wird in englischer Sprache und mit starkem internationalen Fokus (TeilnehmerInnen, Lehrende) durchgeführt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel C2.1	Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an Weiterbildungsangeboten der Universität Wien	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen und modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskursen, Seminaren etc.)	900 (WS 2007/08)	1100	1342	1300	1424	1500		+124	+10
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Zwischenziel wurde im Jahr 2011 übertroffen, von den 1424 TeilnehmerInnen sind 1.326 in Universitätslehrgängen und 98 TeilnehmerInnen in Zertifikatskursen gemeldet. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.1	Wissenschaftliche Höherqualifizierung von Frauen; Schwerpunkt Beginn der wissenschaftlichen Karriere	Setzung von Maßnahmen, die ab dem Doktoratsstudium sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen entsprechend vertreten sind. Dies umfasst spezielle Seminare für Dissertantinnen, Mentoring-Programme für Jungwissenschaftlerinnen und karrierefördernde Angebote (z. B. Personalentwicklungsangebote) in allen Stufen der wissenschaftlichen Karriereleiter.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Für die Zielgruppe der Dissertantinnen, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen, wurde die im Jahr 2009 neu strukturierte Maßnahme „Seminare für Dissertantinnen“ 2010 und 2011 fortgesetzt. Die Seminare sind zu 100 Prozent ausgebucht. Diese Frauenfördermaßnahme versteht sich als Ergänzung zum Seminarangebot des neuen Doktoratsstudiums. Das DoktorandInnenzentrum bietet Workshops zu Erwerb und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen an und stellt Foren für Kommunikation und Vernetzung bereit. Für die Programmrunde muv5 des frauenspezifischen Mentoring-Programms der Universität Wien wurde dieses auf Basis von Evaluationen und Erfahrungen, aber auch unter Berücksichtigung neuer Strukturen (z. B. DoktorandInnenzentrum) und Schwerpunktsetzungen an der Universität Wien grundlegend umgestaltet. Der Relaunch des Programms zeichnet sich v. a. durch eine neue Zielgruppenorientierung, Flexibilisierung und Straffung des Programms aus. 17 Mentees und sechs MentorInnen (vier Professorinnen und zwei Professoren der Universität Wien) wurden ausgewählt, um seit dem Sommersemester 2011 ein Jahr lang ihre Mentoringbeziehungen zu unterhalten. Das Curriculum zur Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen „Potenziale erkennen. Visionen entwickeln. Zukunft gestalten.“ ist eine erfolgreiche Maßnahme an der Schnittstelle zwischen Personalentwicklung und Frauenförderung. Im Rahmen dieses Fortbildungslehrgangs wird eine Gruppe von zwölf Dissertantinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen bei ihrer strategischen Karriereplanung unterstützt. Im März 2011 feierte das Curriculum sein 10-jähriges Jubiläum mit einer Festveranstaltung. Wissenschaftlerinnen konnten sich bis 18. Jänner 2012 für die Teilnahme am elften Durchgang des „Curriculums zur Karriereplanung“ bewerben. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.2	Konzipierung und Umsetzung eines Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll Gleichstellungsziele in die Strategien und in die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität integrieren. Basierend auf Ist-Werten werden Soll-Werte definiert. Gleichstellungsziele werden für die Bereiche „Geschlechterverhältnisse“, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und „Ressourcen“ entwickelt. Beim Gender Wage Gap und bei den „Ressourcen“ wird nach ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika, differenziert. Erste Zwischenergebnisse liegen 2012 vor.	2010–2015 (2. Leistungsvereinbarungsperiode)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage jährlicher Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet werden können. In einem ersten Schritt wurde eine Analyse geclustert nach größeren Disziplinengruppen und Personalkategorien erstellt. Diese Analyse umfasst auch das seit 1. Oktober 2009 (Wirksamwerden des Kollektivvertrages) eingestellte Drittmittelpersonal. Auf Basis erster Analysen wird ein belastbares Modell entwickelt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.3	Universität und Gesellschaft – Zielgruppenkommunikation und Veranstaltungsort, Ausweitung der Alumni/ae-Aktivitäten und erste Vorbereitungsschritte für 650 Jahre Universität Wien im Jahr 2015	In der Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen werden die bestehenden Formate ausgebaut und erweitert. Komplementär zur Schwerpunktsetzung im Bereich Online-Kommunikation setzt die Universität Wien verstärkt Initiativen als Veranstaltungsort. Das Spektrum der Maßnahmen reicht von speziellen Formaten für Kinder und Jugendliche über den Ausbau der Schnittstellen Schule-Universität bzw. Universität-Arbeitsmarkt. Die Universität Wien wird in den nächsten Jahren erste vorbereitende Schritte für das große Jubiläum im Jahr 2015 „650 Jahre Universität Wien“ setzen. Der Aufbau von Sponsoring und Fundraising-Aktivitäten zählt dazu ebenso wie der Aufbau eines umfassenden, internationalen Alumni/ae-Netzwerks.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien öffnet das ganze Jahr hindurch ihre Türen für Tagungen und Kongresse, Messen und Seminare, Ausstellungen oder Lesungen. Jährlich finden zusätzlich zum regulären Lehrbetrieb zwischen 1.000 und 1.500 Veranstaltungen an der Universität Wien statt. Der Universität Wien ist es in den letzten Jahr gelungen, sich als bedeutender Kongress-, Tagungs- und Veranstaltungsort Österreichs, weit über die universitären Grenzen hinaus, zu etablieren. Die Universität Wien bietet eine komplette Leistungspalette von der ersten Planungsphase bis zur Nachbereitung des Kongresses. Seit 2005 gibt die kostenlose Informationswoche <i>UNIOrientiert</i> Interessierten einen detaillierten Einblick in Universitätsalltag und Studienmöglichkeiten. Veranstaltungen wie die Messe <i>UniLeben</i> (Willkommensmesse für neue Studierende jeweils zu Semesterbeginn, Ziel: Überblick über inner- und außeruniversitäre Service- und Dienstleistungsangebote) und <i>UniInternational</i> (Informationsmesse für Studierende, Ziel: Überblick über Studienmöglichkeiten im Ausland, Programminformationen) folgten in den vergangenen Jahren. Durch Services begleitet die Universität ihre Studierenden nicht nur während des Studiums, sie will ebenfalls für die Vorbereitung auf den Berufseinstieg und den späteren Arbeitsalltag Angebote bereitstellen. Hier setzt das erfolgreiche Karriereservice der Universität Wien, UNIPORT, an. Österreichs größtes Karriereportal für JungakademikerInnen fungiert als Service- und Beratungseinrichtung rund um Karrierefragen. Die jährlich stattfindende Karrieremesse UNI-SUCCESS bietet den Studierenden und AbsolventInnen nicht nur eine verlässliche Informationsquelle, sondern auch dank der vielen kooperierenden Unternehmen, Institutionen und Organisationen aus verschiedenen Branchen den direkten Kontakt zum potentiellen ArbeitgeberInnen. Der Alumniverband ist das Netzwerk der AbsolventInnen der Universität Wien und steht für einen lebendigen Dialog zwischen der Universität Wien und ihren AbsolventInnen. Angeboten werden Fach- und Vernetzungsveranstaltungen (z. B. Uni-Talk) und aktuelle Informationen (z. B. im Wege des Alumni-Magazins „univie“). Der Alumniverband ist auch Plattform für Initiativen und lädt AbsolventInnen zur Mitarbeit ein (z. B. alma – Mentoring zum Berufseinstieg). Der Alumniverband fördert den Auf- und Ausbau von Alumni/ae-Initiativen an den Fakultäten und Zentren und fungiert als Dachverband. So entsteht insgesamt ein Rückstrom von Wissen und Erfahrungen, der der Universität zugutekommen kann, auch in Hinblick auf die Vorbereitung der 650-Jahr-Feier. Die Stärkung der inner- und außeruniversitären Netzwerke ist neben dem Aufbau von konkreten Fundraising-Initiativen das zweite wichtige Standbein der Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2015. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.4	Didaktik der politischen Bildung, Slowenistik	Im Hinblick auf eine mögliche Verankerung des Faches „politische Bildung“ als Unterrichtsfach im Schulbetrieb, wird die „Didaktik der politischen Bildung“ weitergeführt. Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Prof. Sandner leistete als Inhaber einer § 99-Professur an der Universität Wien entsprechende Vorarbeiten, um im Zusammenhang mit der bevorstehenden Ausgestaltung der LehrerInnenbildung Neu auch die künftige Verankerung der Didaktik der politischen Bildung diskutieren zu können. Die Gastprofessur Slowenistik ist regelmäßig besetzt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.5	Ausweitung der Kinderbetreuungsaktivitäten	Die Universität Wien baut Kinderbetreuungsaktivitäten aus: durch die Einrichtung einer weiteren Kinderbetreuungsgruppe am Campus der Universität Wien (betrieben von der Kinderbüro Universität Wien GmbH) mit einem innovativen Betreuungskonzept; vorrangig werden Kinder von Universitätsangehörigen aufgenommen. Die seitens des Kinderbüros angebotene Betreuung zeichnet sich insbesondere durch die hohe Flexibilität aus (so wird beispielsweise bei Kongressen/Tagungen bei Bedarf Kinderbetreuung organisiert). Ebenso wird vor Ort ein Aus- bzw. Aufbau von Kinderbetreuung an einzelnen Wissenschaftsstandorten der Universität Wien (Betriebskindergarten am Campus Vienna BioCenter durch Zusammenschluss der universitären Institutionen insbesondere mit IMP (Institut für Molekulare Pathologie/Böhringer) und IMBA (Institut für Molekulare Biotechnologie/ÖAW)) erfolgen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Ziel der Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote an der Universität Wien wurde im Jahr 2011 klar erreicht. Am Campus Vienna Biocenter wurde ein Kindergarten mit altersgemischten Gruppen für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren als Kooperationsprojekt der Unternehmen des Biocenter und der universitären Einrichtungen eingerichtet. Mit Ende 2010 wurde eine Kindergruppe für Kleinstkinder nahe dem Standort UZA I und UZA II eröffnet, die im Jahr 2011 um eine weitere Gruppe ergänzt wurde. Weiters wurde am Campus der Universität Wien eine Kindergruppe für Kinder ab 3 Jahren begründet. Seit mehreren Jahren gibt es zwei weitere Kindergruppen, die direkt im Kinderbüro in der Lammgasse angesiedelt sind. Insgesamt gibt es somit fünf Kindergruppen, die für die Universität Wien von der Kinderbüro Universität Wien GmbH betrieben werden, werden von der Stadt Wien gefördert und stellen somit ein kostengünstiges arbeitsplatznahes Angebot für UniversitätsmitarbeiterInnen und Studierende dar. Der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote an verschiedenen Standorten an der Universität Wien wird in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel D.1	Steigerung der Zahl der Professorinnen und der Inhaberinnen von „Tenure Track“-Stellen	Anzahl der mit Frauen besetzten Stellen Dieses Ziel steht in Zusammenhang mit Kapitel A – Erhöhung der Anzahl der Professuren	50	55	78	60	92	65		+32	+53
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Auf die Gleichstellung von weiblichen und männlichen BewerberInnen in Berufungsverfahren sowie bei Stellenbesetzungen allgemein legt die Universität Wien selbstverständlich großen Wert. Darüber hinaus fördert die Universität Wien aktiv Frauen mit dem Ziel der Steigerung des Anteils von Frauen in Bereichen, in welchen diese derzeit unterrepräsentiert sind, insbesondere in höheren wissenschaftlichen Karrierestufen (siehe dazu den Leistungsbericht 2011, Kapitel 5.1 „Frauenförderung und Gleichstellung“ und Kapitel 4.1 „Personalstrukturentwicklung“). Diese Maßnahmen halfen nicht nur zu bewirken, dass die vereinbarte Steigerung der Anzahl der Universitätsprofessorinnen bereits im ersten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode übertroffen werden konnte, sondern verfolgen auch das langfristige Ziel, die derzeit in einigen Bereichen noch bestehende Unterrepräsentation von Frauen zu beseitigen. Zum 31. 12. 2011 waren an der Universität Wien 79 Universitätsprofessorinnen nach § 98 UG sowie 13 WissenschaftlerInnen mit abgeschlossener Qualifizierungsvereinbarung tätig. Der Abschluss weiterer Qualifizierungsvereinbarungen ist in Vorbereitung (siehe auch oben die Erläuterungen zur Umsetzung des Vorhabens A.1). In den Jahren 2009 und 2010 konnten viele Berufungsverfahren insgesamt abgeschlossen werden (siehe Ziel A.1) und damit war die Berufung einer großen Anzahl von Bewerberinnen möglich. So ergibt sich die außerordentliche Steigerung des Ist-Wertes. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel D.2	Berta Karlik – Programm Kompetitive Ausschreibung von § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen: Bewerbung ist im Anschluss an die Partizipation in Programmen, wie etwa ERC (European Research Council) Starting Independent Researcher Grant, EU-Marie Curie, START, Elise Richter oder ÖAW-APART möglich. Für die Bewerbung ist ein Bezug zur Universität Wien erforderlich; die Auswahlentscheidung erfolgt auf Grund einer internationalen Begutachtung. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren Dieses Ziel steht auch in Zusammenhang mit Kapitel A – Erhöhung der Anzahl der Professuren	0	3	3	3	0	3		–3	–100

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
	2015 zu vereinbaren, die Wirkung dieser Maßnahme anhand einer Analyse der weiteren Karriereverläufe der Stelleninhaberinnen zu überprüfen.										
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Ende 2010 wurden bis zu drei auf 2 Jahre befristete § 99-Professuren ausgeschrieben. Hoch qualifizierte Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z. B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien hatten, wurden zur Bewerbung eingeladen. Die Bewerbungsfrist endete mit 30. April 2011. Insgesamt gab es 63 Einreichungen, wovon 45 die Ausschreibungskriterien erfüllten. Basierend auf insgesamt 96 eingelangten (tw. vergleichenden) Gutachten internationaler Peers wurde im November 2011 von einer Jury aus externen ExpertInnen unter dem Vorsitz des Rektorats eine Auswahl getroffen. Da nun die gesetzlichen Rahmenbedingungen gegeben sind, wurde den Kandidatinnen ein 3-Jahresvertrag angeboten. Weiters erhielten die Kandidatinnen aufgrund des äußerst kompetitiven Auswahlprozesses ein disziplinenadäquates „Startpaket“. Die Verlängerung der Professuren selbst wie auch das „Startpaket“ geht zu Lasten der absolut finanzierbaren Berta Karlik-Professuren. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird voraussichtlich adaptiert erreicht.											

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E.1	Neustrukturierung der Mobilitätsmaßnahmen und Mobilitätsförderungen	Die Universität Wien strebt eine qualitative Steigerung der Mobilitäten ihrer Angehörigen an. Die Universität Wien ermöglicht und unterstützt, den in Bachelor-, Master- und PhD-Programmen unterschiedlichen Erfordernissen entsprechend, Studienaufenthalte an europäischen Partneruniversitäten im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms der Europäischen Union, Auslandsaufenthalte im Rahmen der Abfassung einer Master- oder PhD-Thesis, Vorträge von DoktorandInnen auf internationalen Kongressen oder Forschungsaufenthalte von JungwissenschaftlerInnen an den international besten Forschungseinrichtungen im jeweiligen Forschungsgebiet. Bis 2020 sollen mindestens 25% aller Bachelor-, 60% aller Master- und 75% aller PhD-AbsolventInnen im Laufe ihrer Studien zumindest einen (studien-/forschungsbezogenen) Auslandsaufenthalt vorweisen. In der Verfolgung dieser Ziele werden die bestehenden Maßnahmen und Förderungen neu strukturiert und nötigenfalls ergänzt werden. Die vollständige Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen wird sich an learning outcomes orientieren; zu diesem Zweck werden auch die bilateralen ERASMUS-Verträge der Universität Wien einer Revision unterzogen werden.	Neustrukturierung der Förderprogramme bis WS 2010 WS 2011: Neustrukturierung der Erasmus-Verträge	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel E.1	Erhöhung der Anzahl der fremdsprachigen Masterstudien	Zahl der nicht-deutschsprachigen Masterstudien	7	8	11	10	12	12		+2	+20
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Der Zielwert wurde überschritten. Neben den englischsprachigen Masterprogrammen „English Language and Linguistics“, „Science – Technology – Society“, „Quantitative Economics Management and Finance“, „Anglophone Literatures and Cultures“, „Environmental Sciences“ sind folgende nicht-deutschsprachige Joint Masterprogramme an der Universität Wien eingerichtet: „CREOLE – Cultural Differences and Transnational Processes“, „Urban Studies“, „Law and Economics“, „MATILDA – Women’s and Gender History“, „MeiCogSci – Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science“, „Global Studies“, „European Master in Health and Physical Activity“. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel E.2	Erhöhung des Anteils der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen	Anteil der Lehrveranstaltungen, die in einer Fremdsprache abgehalten werden, an allen Lehrveranstaltungen	16,8%	18%	19,5%	19%		20%			
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Die endgültigen Werte für das Studienjahr 2010 (nach Abrechnung/Korrektur) zeigen eine deutliche Steigerung des Anteils der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen. Der angestrebte Zielwert wurde übertroffen. Für das Studienjahr 2011 liegen noch keine endgültigen Werte vor. Es ist aber davon auszugehen, dass der Zielwert von 19% überschritten wird. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird voraussichtlich erreicht.											

F. Interuniversitäre Kooperationen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.1	High Performance Computing: Anschaffung, Ausbau und Betrieb eines HPC-Cluster gemeinsam mit der Technischen Universität Wien zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die Rechner-Infrastruktur der Universität Wien für High Performance Computing (HPC) entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik (vgl. Studie der niederländischen National Computing Facilities Foundation „Academic Supercomputing in Europe – Facilities & Policies“: Österreich an letzter Stelle im Vergleich von 16 europäischen Staaten). Um im Bereich der rechnergestützten Wissenschaften international konkurrenzfähig bleiben zu können, hat die Universität Wien gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (und mit Beteiligung der Universität für Bodenkultur Wien) erste Investitionen in den Aufbau von HPC-Infrastruktur getätigt. In der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode sind weitere Investitionen erforderlich, um mit dem Stand der Technik mitzuhalten; diese sind Voraussetzung für die Beibehaltung und den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Position in diesem Bereich. Die Nutzung der HPC-Infrastruktur wird über die Vergabe von Rechnerzeiten nach Bedarfs- und Qualitätskriterien geregelt. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden.	Ende 2012 (2. Ausbaustufe) Meilenstein: Der gemeinsame Aufbau qualitätsorientierter Zugangsregelungen zu HPC-Ressourcen mit der Technischen Universität Wien ist bis Mitte 2010 abgeschlossen	
Erläuterung zum Ampelstatus				

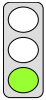
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Aufbau qualitätsorientierter Zugangsregelungen zu HPC-Ressourcen und Verhandlungen über den gemeinsamen Ausbau der HPC-Infrastruktur mit der Technischen Universität Wien wurden abgeschlossen. Die genauen Modalitäten der Zugangsregelung wurden 2010 im Rahmen der Treffen des VSC-Steering-Committees kontinuierlich diskutiert und optimiert. Die Ausschreibung für die zweite Stufe des Ausbaus der HPC-Infrastruktur (VSC-2) ist mittlerweile abgeschlossen, der Zuschlag an den Bestbieter erfolgte im Jänner 2011. Die zweite Ausbaustufe des VSC wurde im Frühjahr 2011 installiert und im Juni 2011 feierlich eröffnet. Der Testbetrieb lief sehr erfolgreich, der VSC-2 steht seit Anfang 2012 den WissenschaftlerInnen im vollen Umfang zur Verfügung. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.2	Kooperation Universität Wien – Medizinische Universität Wien (MUW): Einrichtung von gemeinsamen Forschungsverbünden und weiterer Ausbau der Kooperation mit der MUW im Bereich der Doktoratsausbildung	Die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien (MUW) konnte mit Etablierung der Max F. Perutz Laboratories (MFPL) GmbH vertieft werden. In einem weiteren Schritt sind die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien bestrebt, Forschungsverbünde zur Förderung der wissenschaftlichen Kooperation insbesondere durch Verbindung von international ausgewiesener grundlagenorientierter Forschung und patientenorientierter Forschung einzurichten (umfassende Potentialanalyse ist erfolgt). Ein Forschungsverbund wird auf gemeinsamen Antrag von WissenschaftlerInnen beider Universitäten, nach einer internationalen Begutachtung von den Rektoraten beider Universitäten durch koordinierte Beschlüsse für einen Zeitraum von zunächst normalerweise 2, maximal 3 Jahren befristet eingerichtet (erste Ausschreibung 2010). Sofern die Medizinische Universität Wien zustimmt, werden die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der konkreten Forschungsverbünde jeweils nach erfolgter Einrichtung gegenüber dem Bundesministerium offengelegt. Die längerfristige Finanzierung des jeweiligen Forschungsverbunds soll über Drittmittel gesichert werden. Die Einbeziehung weiterer PartnerInnen (etwa von Instituten der ÖAW) ist bei entsprechender Ressourceneinbringung erwünscht. Die Umsetzung setzt die (weitere) Kooperationsbereitschaft der KooperationspartnerInnen voraus. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 eine Untersuchung zu vereinbaren, wie vielen dieser Forschungsverbünde es gelungen ist, sich durch Drittmittel nachhaltig selbst zu finanzieren. Die Intensivierung der Kooperation im Bereich des Doktorats wie beispielsweise in der Molekularbiologie und weiters auf Basis der geplanten Forschungsverbünde Universität Wien-MUW wird	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilenstein: Ausschreibungen ab 2010	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		angestrebt.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien wurde eine erste Ausschreibung für Forschungscluster durchgeführt. Insgesamt wurden an beide Rektorate 33 Anträge mit einem beantragtem Gesamtvolumen von mehr als 9,5 Mio. EUR gestellt, wovon 16 zur Einreichung eines Vollertrags (2. Runde) eingeladen wurden. Nach dem aufwändigen, zweistufigen Auswahlverfahren basierend auf internationalen Begutachtungen haben die Rektorate beider Universitäten aus den 16 Vollerträgen die Einrichtung von sechs Forschungsclustern beschlossen, die ab 1. Mai 2011 sukzessive eingerichtet wurden. Die sechs eingerichteten Forschungscluster sind: Onkologie & Infektionsbiologie Christoph Gasche, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 3, gemeinsam mit Pavel Kovarik, Universität Wien, Zentrum für Molekulare Biologie: <i>Role of disbalanced mRNA stability in the development of inflammation-associated colorectal cancer.</i> Imaging & Kognitionsbiologie Roland Beisteiner, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Neurologie, gemeinsam mit Tecumseh Fitch, Universität Wien, Fakultät für Lebenswissenschaften: <i>Shared Neural Resources for Music and Language: Verification and Clinical Exploitation.</i> Medizinische/Pharmazeutische Chemie & Onkologie Thomas Erker, Universität Wien, Fakultät für Lebenswissenschaften, gemeinsam mit Ulrich Jäger, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 1: <i>Chalcones and hematological malignancies – a model for the development of a drug optimisation platform in malignant diseases.</i> Onkologie & Workflow-Systeme Michael Binder, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Dermatologie, gemeinsam mit Stefanie Rinderle-Ma, Universität Wien, Fakultät für Informatik: <i>Analyzing Health Data for the Evolution of Patient Treatment Processes – Pilot Project Skin Cancer.</i> Biologische Psychologie & Imaging Claus Lamm, Universität Wien, Fakultät für Psychologie, gemeinsam mit Rupert Lanzenberger, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie: <i>Multimodal Neuroimaging in clinical Neurosciences: Assessment of neurobiological markers for psychiatric disorders.</i> Bioinformatik & Allergologie/Immunologie/Infektiologie Arndt von Haeseler, Max F. Perutz Laboratories (Universität Wien/Medizinische Universität Wien), gemeinsam mit Sylvia Knapp, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 1: <i>Microbial Infections & Host Immune Response.</i>				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.3	Kooperation mit der Technischen Universität Wien und/oder Institute of Science and Technology Austria im Bereich der Materialwissenschaften	Materialwissenschaften (Funktionalisierte Materialien und Nanostrukturen) sind ein Forschungsschwerpunkt der Universität Wien; schon bisher hat die Universität Wien mit der Technischen Universität Wien im Bereich der Materialwissenschaften erfolgreich kooperiert (gemeinsames Doktoratskolleg „Computational Materials Science“ – Verbindung zum Forschungsschwerpunkt „Rechnergestützte Wissenschaften“). Die Universität Wien wird nach komplementären Ausbau der eigenen Ressourcen im Bereich der Materials Science (z. B. durch den Aufbau eines interfakultären Vienna Center for Advanced Instrumentation), diesen Anknüpfungspunkt nutzen um verstärkt mit der Technischen Universität Wien (und gegebenenfalls mit IST Austria, falls sich Materialwissenschaften dort zu einem Schwerpunkt entwickeln sollten) zusammenarbeiten. Neben der Abstimmung bei Berufungen und in Lehrprogrammen soll komplementäre Forschungsinfrastruktur gemeinsam genutzt werden. Der Zugang zu dieser wird über die Qualität der Forschungsvorhaben geregelt werden. Längerfristiges Ziel: international konkurrenzfähiger Standort Wien in diesem kostenintensiven, aber auch für die Industrie wichtigen Gebiet.	von 2010 kontinuierlich bis Ende 2012 je nach verfügbaren Mitteln	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Verhandlungen mit der Technischen Universität Wien bezüglich der Mitbenutzung eines Reinraums sind bereits weit fortgeschritten. Aufbauend auf der bestehenden Kooperation im Bereich Materialchemie mit der Technischen Universität Wien wurde im Juli 2011 eine Vereinbarung über einen gemeinsamen Lehrverbund zur Durchführung eines gemeinsamen Masterstudiums „Chemie und Technologie der Materialien“ abgeschlossen. Mit Wintersemester 2011/12 können Studierende dieses neue Masterstudium beginnen. Module finden an Universität Wien und Technischer Universität Wien statt. 2011 wurde mit dem Ziel, Wien zu einem der international führenden Standorte auf dem Gebiet der computergestützten Materialwissenschaft zu machen, das virtuelle Forschungszentrum VICMS (Vienna Center for Computational Material Science) gegründet, an dem neben der Universität Wien auch die Technische Universität Wien und der Verein Center for Computational Materials Science (CMS) beteiligt sind. Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität und dem Verein CMS wurde dazu im Sommer 2011 unterzeichnet. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.4	Ausbau von Kooperationen mit der ÖAW und dem IST Austria	Im Bereich der Natur- und Lebenswissenschaften (inkl. Computational Life Sciences) sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften soll die Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) forciert werden. Ziele der Kooperation: • inhaltliche Koordination beim Aus- und Aufbau gemeinsamer Forschungsschwerpunkte wie Quantenoptik und der Verbindungen zwischen rechnergestützten Wissenschaften und Biowissenschaften insbesondere im Bereich mathematischer und computergestützter Methoden zur Stärkung des gesamten Wiener Bio-Clusters (Max F. Perutz Laboratories GmbH, Universität Wien-Lebenswissenschaften, ÖAW-Institute). • die Bedeutung und Sichtbarkeit der Geistes- und Sozialwissenschaften am Standort über eine koordinierte Forschungspolitik zu erhöhen, insbesondere durch Kooperation und Koordination in der Süd- und Südosteuropaforschung, der Kultur- und Sozialanthropologie, der Politikwissenschaft sowie der Iranistik. • Nutzung von (personellen) Synergien • Gemeinsame Anträge für SFBs und Exzellenzcluster • Aufbau gemeinsamer Doktoratsprogramme Mit IST Austria strebt die Universität Wien Kooperationen in möglichen gemeinsamen Stärkefeldern wie etwa Materialwissenschaften und Bioinformatik an. Die Umsetzung setzt die (weitere) Kooperationsbereitschaft der KooperationspartnerInnen voraus. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die aus der Zusammenarbeit entstanden sind.	von 2010 kontinuierlich bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Zielvereinbarungen für 2010 wurden einige Fakultäten und Zentren (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Sozialwissenschaften, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport) dazu aufgefordert, ihre Kontakte und Synergien mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften weiter zu intensivieren (z. B. in den Bereichen Südosteuropa- und Südostasienforschung, Sinologie, Iranistik, Technikfolgenabschätzung, biomedizinische Alternsforschung). Das Jahr 2011 war auf Seite der Österreichischen Akademie der Wissenschaften von der Restrukturierung ihrer eigenen Organisation geprägt, weshalb sich weitere Umsetzungsschritte verzögerten. Im Dezember 2010 wurde der Kooperationsvertrag für das „<i>Vienna Center of Quantum Science and Technology</i>“ (VCQ) unterzeichnet, an dem neben der Universität Wien auch die Technische Universität Wien und die Österreichische Akademie der Wissenschaften beteiligt sind. Sprecher des Centers ist Prof. Aspelmeyer (Universität Wien). Durch diese strategische Partnerschaft soll der Wissenschaftsstandort Österreich für die Grundlagenforschung im Bereich der Quantenphysik gestärkt werden. Durch die Bündelung des vorhandenen Potenzials soll die internationale Strahlkraft erhöht werden, es sollen langfristig auch Unternehmen dazu animiert werden, in die Quantentechnologie einzusteigen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.5	Beteiligung an ESO	Durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Südsternwarte (ESO) wird der Zugang der Astronomie zu Beobachtungszeiten an den Instrumenten und die Mitgestaltung von Programmen von ESO erleichtert. Neben den bisherigen inhaltlichen Schwerpunkten der Beobachtungen (Spätstadien von Sternen, Sternenhaufen, Galaxien) werden durch die Neuberufungen und die Möglichkeiten von ESO neue Forschungsfelder für die Wiener Astronomie erschlossen (im stellaren und auch planetaren Bereich sowie im Bereich der tiefen Beobachtungen des frühen Universums, abhängig von den neuen ProfessorInnen). Beteiligung an ESO-Instrumentationsprojekten (z. B. 3D-NTT, MATISSE) gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die aus der Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten entstanden sind.	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilensteine: Besetzung der beiden ausgeschriebenen Professuren bis Ende 2010 Beteiligung an ESO-Instrumentationsprojekten gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten ab 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? João Alves, Professur für Stellare Astrophysik, und Manuel Güdel, Professor für Astronomie, Satelliten- und experimentelle Astronomie, wurden 2010 an die Universität Wien (Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) berufen. Zwei Arbeitsgruppen der Universität Wien waren 2011 an einem ESO In-Kind-Projekt beteiligt: Die zwei Teilprojekte des In-Kind-Projekts werden in Kooperation zwischen dem Institut für Astronomie (unter der Leitung von Ao. Univ.-Prof. Werner Zeilinger) und der Fakultät für Mathematik (Arbeitsgruppe NuHAG, unter Univ.-Prof. Hans G. Feichtinger) realisiert. Die Aufgabenstellung des Projekts besteht in der Entwicklung einer instrumentenunabhängigen Datenreduktionspipeline, die spezifische Softwaremodule zur wissenschaftlichen Analyse von astronomischen Beobachtungsdaten enthält. Dies beinhaltet insbesondere die Kombination (sogenanntes Stacking/Mosaicing) von astronomischen Bildern und Spektren, die Korrektur von Artefakten in Bildern und Spektren, die Extraktion von Quellen in 2D- und 3D-Datensätzen sowie Pattern Matching für 2D- und 3D-Datensätze. In diesem Rahmen sollen existierende astronomische Softwarepakete evaluiert werden bzw. wenn notwendig neue Algorithmen entwickelt werden. Ein wesentlicher Bestandteil dabei sind Tests auf Praxistauglichkeit und Robustheit, sowie die Implementation in den ESO Scientific Workflow. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird voraussichtlich umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.6	Kooperationen in der Lehre im Wiener Raum und Kooperationen mit den Universitäten Graz, Innsbruck und Salzburg	Im Interesse einer besseren Abstimmung der Studienangebote im Wiener Raum erklärt die Universität Wien ihre Bereitschaft, mit Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum Kooperationen in der Lehre durch den Aufbau von komplementären, aufeinander abgestimmten Lehrangeboten, die Verbesserung der gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen, die gemeinsame Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten und den wechselseitigen Zugang zu weiterführenden Studien einzugehen. Im Interesse einer verbesserten Abstimmung der Studienangebote vergleichbarer österreichischer Universitäten wird die Universität Wien die Abstimmung mit den Universitäten Graz, Innsbruck und Salzburg forcieren.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? An den bisherigen Kooperationen im Wiener Raum (Lehrverbünde in den Geowissenschaften und Pflegewissenschaften sowie mit den Pädagogischen Hochschulen) wird festgehalten. Im Bereich der Geophysik sind weitere Entwicklungen von der Abstimmung mit anderen Universitäten (insbesondere der Technischen Universität Wien) und Forschungseinrichtungen abhängig. Das Studium wurde im Entwicklungsplan in den Katalog der geplanten Studien aufgenommen, der Einrichtungszeitpunkt ist bislang offen gehalten. Das Masterstudium „Chemie und Technologie der Materialien“ wird seit dem Wintersemester 2011/12 im Lehrverbund mit der Technischen Universität Wien gemeinsam durchgeführt. Siehe dazu unter Vorhaben F.3. Im Jahr 2011 wurde ein Lehrverbund mit der Universität Innsbruck für Islamische Religionspädagogik eingerichtet. Die Universität Innsbruck und die Universität Wien erstellen für jedes Studienjahr eine Aufstellung von Lehrveranstaltungen, die an der Universität Innsbruck angeboten werden und die geeignet sind, für das Masterstudium „Islamische Religionspädagogik“ an der Universität Wien anerkannt zu werden. Studierende des Masterstudiums „Islamische Religionspädagogik“ an der Universität Wien können diese Lehrveranstaltungen als MitbelegerInnen an der Universität Innsbruck absolvieren, sofern sie die in den Curricula festgesetzten Anmeldungsvoraussetzungen erfüllen. Gespräche mit der Universität Graz wurden beispielsweise auf Ebene der FachvertreterInnen im Bereich Übersetzen und Dolmetschen geführt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: In einzelnen Bereichen wird das Vorhaben umgesetzt werden. Das Vorhaben setzt die (weitere) Kooperationsbereitschaft der KooperationspartnerInnen voraus.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.7	AECC – Nationale Fachdidaktikzentren Biologie, Chemie und Physik	Die Österreichischen Kompetenzzentren für Didaktik (AECC) verfolgen das Ziel, im Bereich des Lehrens und Lernens des jeweiligen Fachs forschend, entwickelnd und beratend sowie durch Lehre und Weiterbildung tätig zu sein. Die Ergebnisse sollen sowohl in den Unterricht, in die LehrerInnenbildung und Schulentwicklung, in die Wissenschaftsgemeinschaft als auch als Steuerungswissen in Bildungsverwaltung und Bildungspolitik einfließen. Nach der erfolgreichen Einrichtung und Startphase der drei nationalen Fachdidaktikzentren Biologie, Chemie und Physik an der Universität Wien sollen diese entsprechend des Umfangs der für diesen Zweck vom BMWF zur Verfügung gestellten Mittel jedenfalls weiterhin finanziert werden.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Bereich der AECCs konnten zwei § 98-Professuren mit Prof. Lembens (AECC Chemie) und Prof. Hopf (AECC Physik) besetzt werden. Die Berufungsverhandlungen für die § 98-Professur für das AECC Biologie sind im Gange. Mit der Pädagogischen Hochschule Wien wurde ein Vertrag zur Zusammenarbeit im Bereich der drei AECCs mit dem BMUKK unterzeichnet. Demzufolge bekommt die Universität Wien zusätzliches Lehrpersonal im Umfang von 3 VZÄ für die Vertragsdauer. Mit Oktober 2011 wurde an der Universität Wien eine überfakultäre Plattform für Didaktik der Naturwissenschaften („Center for Science Education Research“) eingerichtet. Diese Plattform bündelt noch stärker alle Aktivitäten der drei AECCs im Bereich der naturwissenschaftlichen Didaktik. In der Porzellangasse 4 im 9. Bezirk konnte eine gemeinsame Raumlösung für alle drei AECCs realisiert werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel F.1	Steigerung der Kooperation mit gerankten Times Higher Education Supplement (THES) Universitäten	Anteil der mit gerankten Universitäten (THES) ab 2009 zwischen Universitätsleitungen bilateral abgeschlossenen Kooperationsverträge		50%	75%	55%	82%	60%		+27	+49
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Ziel wurde im Jahr 2011 mehr als erreicht. 2009 wurden mit folgenden vier Universitäten gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen: China University of Political Science and Law (CUPL), Osaka University (130), Washington and Jefferson College, Université de Montréal (138). 2010 wurden mit folgenden vier Universitäten gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen: Korea University (258), Tohoku University (132), Yonsei University (190), M.V. Lomonosov Universität (237). Zusätzlich wurde 2010 auch mit dem Forschungsinstitut Center for Research and Advanced Studies in Social Anthropology (CIESAS) in Mexiko ein derartiges Abkommen abgeschlossen. 2011 wurden mit folgenden drei Universitäten gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen: Chinese University of Hongkong (151), Queen's University (Kanada) (173), University of South Carolina (USA) (201–225). In den Klammern ist bei den gerankten Universitäten jeweils der Rang gemäß THES-Ranking 2010 (Anmerkung: veränderte Methodologie verglichen mit dem THES-Ranking 2009) bzw. 2011 (Partnerschaftsverträge 2011) angeführt. Neun der elf Universitäten, mit denen neue gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen wurden, sind entsprechend gerankt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2011 zu Zielwert 2011)	
										absolut	in %
Ziel F.2	Erhöhung der eingeworbenen Beobachtungszeiten am European Southern Observatory (ESO)	Anzahl der eingeworbenen ESO-Beobachtungszeiten, angegeben in Nächten (1n=8h Beobachtungszeit)	10	11	32,4	14	40,6	16		+26,6	+190
Erläuterung zur Zielerreichung 2011 Das Ziel wurde im Jahr 2011 mehr als erreicht. Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, eine arithmetische Teilung der Zeiten aber nicht sinnvoll ist, wurde für die Berechnung der Beobachtungszeiten im Jahr 2011 der Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 herangezogen (Perioden p86, 1. 10. 2010-31. 3.2011, n=17,3 und p87, 1. 4. 2011-30. 9. 2011, n=23,3). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Ziel wird erreicht.											

G. Spezifische Bereiche – G6. Bibliotheken

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben G6.1	Ausbau der Bereitstellung von digitalen Medien	In allen Wissenschaften werden elektronische Medien von immer zentralerer Bedeutung. Dies gilt sowohl für rezente Ausgaben als auch für vergangene Jahrgänge. Elektronisch verfügbare Publikationen werden schneller verbreitet und stehen den NutzerInnen ortsunabhängig zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil von elektronischen Medien besteht auch in dem geringen Platzbedarf. In Zukunft plant die Universitätsbibliothek, für den Fall, dass ein Journal/ein Buch/eine Monographie in elektronischer Form vorliegt, die primäre Anschaffung in dieser Form. Da elektronische Medien in der Anschaffung meist teurer sind als Printmedien, ist dafür vorerst mit höheren Kosten zu rechnen. Die Universität rechnet aber mittel- bis längerfristig – in den Leistungsvereinbarungen nach 2012 – durch geringe Raumkosten (aber: eventuell höhere Wartungs-, Backupkosten, etc.) mit insgesamt konstanten Kosten. Im Zuge der Anschaffung von elektronischen Medien soll auch die Suche nach wissenschaftlichen Inhalten und die Möglichkeit eines schnellen Zugriffs auf diese ausgebaut werden. Die Universität Wien wird daher auch gemeinsam mit mehreren großen Universitätsbibliotheken Österreichs und der Österreichischen Nationalbibliothek das Ex-Libris-Produkt PRIMO implementieren (Web 2.0-Applikationen im Bibliotheksbereich für „One Stop Search“-Einstieg).	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Neubestellungen von Zeitschriften und Büchern werden bereits, wo von den Verlagen angeboten, nur e-only durchgeführt; bestehende laufende Bestellungen von gedruckten Zeitschriften werden in e-only Bestellungen umgewandelt. 2010 durchgeführte Umbestellungen: American Chemical Society, American Computing Machinery, American Institute of Physics, IEEE, OECD. 2011 wurden alle abonnierten Springer-Zeitschriften aus den Fachbereichen Physik und Chemie auf e-only umgestellt. Dieser Schritt wurde ermöglicht, da mit Springer als erstem großen Verlagshaus rechtliche Rahmenbedingungen vereinbart werden konnten, die elektronische Dokumentlieferung auf Grundlage der E-Ressourcen zulassen. Ebenfalls in Vorbereitung: ein Umstieg auf e-only für alle Journale der Verlage Elsevier und Taylor&Francis ab 2012. Zudem wird es gelingen mit 2012 sämtliche Springer-Zeitschriften, für alle Fachbereiche, auf e-only umzustellen. Die auf Suchmaschinen-Technologie basierende Software PRIMO der Firma Ex Libris wurde unter dem Portal-Namen u:search am 4. März 2010 in Betrieb genommen. Am 13. Dezember 2010 erfolgte der Umstieg auf Version 3 der Suchmaschine. Damit steht nun u:search (http://usearch.univie.ac.at/) als Vollversion und nicht mehr als Beta-Version zur Verfügung. Diese neue Version bietet neben einem wesentlich verbesserten und damit übersichtlicheren Layout zahlreiche neue Features, die den Such- und Nutzungs-Gewohnheiten der sogenannten „Web-2.0-Generation“ – und damit einem Gros der Studierenden der Universität Wien – entgegenkommen. So können z. B. Treffer direkt an Web 2.0-Share-Systeme wie Twitter oder Facebook gesendet werden. Daneben wurde ein Schwerpunkt in der Optimierung der Durchsuchbarkeit von E-Ressourcen (E-Journals, E-Books) gelegt. Mit Ende 2011 wird u:search den BenutzerInnen mit erweiterter Suchoberfläche zur Verfügung stehen: Die UB Wien hat Primo Central lizenziert, eine Datenbank, die hunderte Millionen bibliographischer Datensätze beinhaltet. Dabei handelt es sich vorwiegend um Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen, Buchkapiteln und Buchbesprechungen, die von großen Anbietern wie Web of Science, PubMed, Elsevier, Wiley-Blackwell, Springer und JSTOR stammen, aber auch aus vielen anderen Quellen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben G6.2	Ausbau von Lernmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Bereiche der Universitätsbibliothek	Im Bibliotheksbereich der Universität Wien gibt es derzeit teilweise nur geringe Lernmöglichkeiten für Studierende. Die Standorte der Bibliotheken der Universität Wien sollen sich verstärkt für Studierende öffnen und optimal für einen den Zugriff auf digitale Medien ausgestattet sein. Stärker als bisher sollen die Räumlichkeiten der Bibliotheken, wo immer dies möglich ist, auch als Kommunikationsplatz zwischen den Studierenden bzw. auch als Kommunikationsplatz zwischen Studierenden und Lehrenden genutzt werden.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Änderungen der Verfügbarkeit und Benützung von Medien (von analog zu digital) sowie neue E-Services für Studierende (z. B. E-Learning-Angebote) erfordern entsprechende Lern- und Arbeitsumgebungen. Die Universität Wien begegnet dieser Herausforderung mit flexibler Raumbewirtschaftung und -gestaltung, insbesondere auch im Bereich der Universitätsbibliothek, und trägt dadurch zur Verbesserung der Studienbedingungen bei. Ergänzend zu den traditionellen Lesesälen sollen vor allem in den neu geplanten Bibliotheken folgende Raumtypen eingerichtet werden: Gruppenarbeitsräume mit zeitgemäßer Infrastruktur für projektorientiertes Lernen, Lounges – mit oder ohne Medien – für entspannte Kommunikation sowie Studierkabinen (Carrels) für die notwendige Ruhe für studentisches Arbeiten und Forschen. Chancen zur umfassenden Neugestaltung bieten insbesondere auch Neubauprojekte, wie in der Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft (neuer Standort: Sensengasse 3a; Eröffnung im Oktober 2010) realisiert (über 74 LeserInnenplätze, ein Gruppenarbeitsraum sowie zwei EDV-Räume). Entsprechend geplant bzw. in Umsetzung befindlich sind die neuen Bibliotheksbereiche an den Standorten Währinger Straße 29-31 und Uni Wien Rossau. In den bestehenden Bibliotheken wird durch Reorganisation der Bestandlagerung der Platz für Studierende erweitert: in der Fachbereichsbibliothek Kultur- und Sozialanthropologie wurden 24 neue Leseplätze geschaffen, in der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte zwei Gruppenarbeitsräume. In beiden Bibliotheken wurden Magazine für das Publikum geöffnet und die Literatur direkt zugänglich gemacht. Die Zahl der Leseplätze im der Hauptbibliothek konnte um 36 Plätze mit bester Infrastruktur erweitert werden. Diese Entwicklung konnte 2011 weiter fortgeführt werden: 2011 wurde unter anderem in der Fachbereichsbibliothek Anglistik und Amerikanistik ein Students' Corner eingerichtet. Ziel ist ein schneller Einstieg in die Studienliteratur, schwerpunktmäßig in die Literatur zu den STEOP-Prüfungen. Die Zentralbibliothek für Physik hat in der ersten Phase einer Funktionssanierung 15 zusätzliche LeserInnenplätze geschaffen. Zudem wurden die Öffnungszeiten des Leseraumes mit etwa 60 Leseplätzen, der auch als Gruppenarbeitsraum genutzt werden kann, bis 22 Uhr erweitert. Ein Umbau in der Fachbereichsbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft führte ebenfalls zu besseren Bedingungen für Studierende: Es stehen nunmehr insgesamt 50 Leseplätze zur Verfügung. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben H.1	Universitätszentrum Althanstraße 14 (UZA I/Biologiezentrum): 1. Bauabschnitt	Durch den Abbruch des Glashauses Augassentrakt soll der Bauplatz für den Neubau eines Laborgebäudes geschaffen werden. In diesem Neubau sollen die wissenschaftlichen Großgeräte sowie zwei Departments der Fakultät für Lebenswissenschaften untergebracht werden. Die weiter unten genannten Ziele für die Gesamtsanierung des Bio-Zentrums Althanstrasse gelten auch für diesen 1. Bauabschnitt.	bis Mitte 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Planungsvereinbarung für den Laborersatzbau wurde 2010 abgeschlossen. Diese sieht die Erstellung der Mietvertragsgrundlagen innerhalb von 16 Monaten vor. Laut Schreiben der BIG vom Februar 2011 sind allerdings zur Bauplatzschaffung noch gravierende Finanzierungsfragen (Grundabtretung an die öffentliche Hand) zu klären. Da der Stadtteil „Franz-Josefs-Bahnhof“ zum Stadtentwicklungsgebiet erklärt wurde – ausgelöst einerseits durch die Absiedlung der Wirtschaftsuniversität Wien und andererseits durch die Ankündigung, den unter dem UZA I befindlichen Frachtenbahnhof aufzulassen – verfolgt die BIG mit großem Interesse das Ziel, das gesamte Areal einer neuen Gesamtnutzung zu unterziehen. Für die Universität Wien hat die Erhaltung der Arbeitsmöglichkeiten in Lehre und Forschung der derzeit im UZA I angesiedelten WissenschaftlerInnen und Studierenden oberste Priorität. Ergebnis im Zuge der Erstellung des Bauleitplan-Ost: Die im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2010 bis 2012 für erste Sanierungsvorhaben des UZA I genehmigten Mittel (Laborersatzbau – 1. Bauabschnitt) sollen nunmehr am Gelände St. Marx eingesetzt werden, mit dem Ziel eines Neubaus für die im UZA I insgesamt untergebrachten Arbeitsgruppen der Fakultät für Lebenswissenschaften am Standort St. Marx. Eine Sanierung am derzeitigen Standort wird weder wirtschaftlich noch technisch als sinnvoll angesehen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird laut Bauleitplan Ost in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben H.2	Sensengasse 1-3	Errichtung des Hauses für die Philosophie und Bildungswissenschaft	Bis Ende 1. Halbjahr 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Gebäude Sensengasse 3a (als Abschluss des Baukomplexes Sensengasse 1–3) wurde planmäßig fertiggestellt und im Sommer 2010 besiedelt. Mit Wintersemester 2010/11 wurde der Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen. Der Nachjustierungsbedarf betreffend Einrichtung und Möblierung wurde bei den Einheiten mit Inbetriebnahme erhoben und bereits umgesetzt. Das Projekt ist operativ abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen betreffend Arbeitsstättenbewilligung wurde seitens der Eigentümer mit der Behörde abgestimmt und veranlasst. In dem neuen Gebäude Sensengasse 3a sind auf rund 5.500 Quadratmetern an die 100 Arbeitsplätze, zehn Lehr- bzw. Seminarräume, mehrere Besprechungseinheiten und ein medienpädagogisches Labor untergebracht. Im Erdgeschoß und in den beiden Untergeschoßen ist ein Teil der Universitätsbibliothek (inkl. Rechercheplätze) angesiedelt. Die neue Sportanlage des Universitäts-Sportinstituts in der Sensengasse 1–3 ist bereits seit Juni 2009 in Betrieb. Die Standortkonzentration der Universität Wien im Innenstadtbereich wurde damit fortgesetzt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben H.3	Währinger Straße 29-31	Errichtung Gebäude für die Fakultät für Informatik und das Institut für Publizistik	Bis Ende 2. Halbjahr 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mitte Februar 2010 wurde die Baustelle in der Währinger Straße 29–31, 1090 Wien, eingerichtet. Insgesamt entstehen knapp 11.000 Quadratmeter Nettogrundfläche für den Lehr- und Forschungsbetrieb. Die Fakultät für Informatik, die mit ihren Einheiten bisher auf verschiedene Gebäude verteilt war, wird räumlich zusammengeführt. Weiters werden das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, das bisher im 18. Bezirk angesiedelt ist und Standorte über ganz Wien verteilt nutzen musste, Projekträume für Drittmittelprojekte sowie sieben EDV-Forschungslabors in der Währinger Straße 29-31 eine neue Heimat finden. Im Erdgeschoß und den beiden Untergeschoßen ist eine Bibliothek für Informatik, Publizistik- und Kommunikationswissenschaften sowie Chemie geplant. Im Erdgeschoß entstehen neben dem Foyer eine Medialounge, „Front Offices“ und eine Bibliothek mit Leseplätzen. In den beiden Untergeschoßen werden das Magazin der Bibliothek und Hörsäle bzw. Seminarräume errichtet. Auf sieben Obergeschoßen sind Büros, Seminar- und Laborräume sowie Studierendenarbeitsplätze geplant. Die Fertigstellung des Standorts Währinger Straße 29-31 war ursprünglich für August 2010 vorgesehen, doch aufgrund von Einwendungen von AnrainerInnen im Baubewilligungsverfahren verzögerte sich der Baubeginn und somit auch der vereinbarte Übergabetermin. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat mit dem Bau im 1. Quartal 2010 begonnen. Die Übergabe an die Universität Wien wird im 1. Quartal 2012 stattfinden. Im Anschluss erfolgt die Einrichtung und Ausstattung des Objekts, sodass mit WS 2012/13 der Vollbetrieb im Gebäude aufgenommen werden kann. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Der Vorsitzende des Universitätsrats:
K o t h b a u e r

189. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2011

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 27. April 2012 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2011 genehmigt:

31. Stück – Ausgegeben am 01.06.2012 – Nr. 188-191

BILANZ ZUM 31.12.2011

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	6.337.984,50	7.232.231,39
davon entgeltlich erworben	6.337.984,50	7.232.231,39
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.337.984,50	7.232.231,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
b) davon Gebäudewert	67.217.668,59	69.012.080,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.222.487,28	29.385.583,93
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	22.342.350,70	22.781.338,87
4. Sammlungen	17.080.362,01	17.080.362,01
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.501.262,81	18.313.442,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.637.639,80	2.136.794,77
Summe Sachanlagen	174.231.771,19	168.939.602,26
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	426.146,82	388.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	73.906.616,51	86.863.772,70
Summe Finanzanlagen	74.332.763,33	87.251.919,52
Summe Anlagevermögen	254.902.519,02	263.423.753,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	22.427,58	23.872,03
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	7.727.758,66	6.085.217,38
Summe Vorräte	7.750.186,24	6.109.089,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	2.670.793,23	3.041.336,38
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	415.494,01	296.385,85
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.424.755,41	6.860.608,85
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.511.042,65	10.198.331,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55.902.417,42	70.772.872,40
Summe Umlaufvermögen	74.163.646,31	87.080.292,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.591.453,24	4.642.692,02
Summe Aktiva	333.657.618,57	355.146.738,08

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	20.021.520,00	20.021.520,00
3. Bilanzgewinn	20.312.472,13	19.640.172,27
davon Gewinnvortrag	19.640.172,27	28.080.868,19
Summe Eigenkapital	164.490.513,29	163.818.213,43
B. Investitionszuschüsse	11.644.231,88	11.241.802,29
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.576.146,00	8.056.983,00
2. Sonstige Rückstellungen	63.284.839,53	66.108.484,63
Summe Rückstellungen	71.860.985,53	74.165.467,63
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	981,38	2.480,70
2. Erhaltene Anzahlungen	23.038.666,53	18.368.446,39
davon von den Vorräten absetzbar	6.983.943,19	5.598.640,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.494.225,56	17.713.817,59
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.451.213,93	2.033.978,99
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.930.256,15	16.814.931,12
Summe Verbindlichkeiten	61.915.343,55	54.933.654,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	23.746.544,32	50.987.599,94
Summe Passiva	333.657.618,57	355.146.738,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1.1. - 31.12.2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	366.704.311,01	360.966.440,46
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	10.648.346,00	8.561.858,92
c) Erlöse aus Studienbeitragsersatzten	45.698.484,47	44.739.254,74
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	3.554.007,44	2.939.170,03
e) Erlöse gemäß § 27 UG	29.472.918,00	26.494.744,83
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	30.439.956,85	28.123.833,28
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	23.202.878,64	21.783.814,03
	509.720.902,41	493.609.116,29
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.642.541,28	1.984.166,52
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	30.699,12	8.303,71
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.330.349,01	246.471,49
c) Übrige	4.856.210,10	4.331.715,64
<i>davon aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen</i>	<i>1.832.642,50</i>	<i>1.526.491,74</i>
	6.217.258,23	4.586.490,84
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-4.024.115,33	-3.328.726,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.361.732,77	-2.711.828,91
	-6.385.848,10	-6.040.555,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-237.902.056,10	-226.909.746,98
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte</i>	<i>-72.020.348,19</i>	<i>-77.509.332,56</i>
b) Aufwendungen für externe Lehre	-15.731.344,03	-15.916.657,98
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.507.643,49	47.139,26
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte</i>	<i>-123.205,14</i>	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-5.401.995,65	-1.995.455,02
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte</i>	<i>-258.523,95</i>	<i>-258.585,46</i>
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-61.093.047,94	-58.983.931,82
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte</i>	<i>-17.961.936,94</i>	<i>-19.023.840,01</i>
	-321.636.087,21	-303.758.652,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.604.278,40	-22.748.845,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit nicht unter Z 13 fallen	-143.294,17	-380.627,75
b) Übrige	-167.272.739,74	-162.650.080,12
	-167.416.033,91	-163.030.707,87
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	-1.461.545,70	4.601.012,32
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	2.805.701,07	2.446.788,01
<i>davon aus Zuschreibungen</i>	<i>106.458,89</i>	<i>25.020,79</i>
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-123.204,23	-297.262,45
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-92.174,27</i>	<i>-216.074,91</i>
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	2.682.496,84	2.149.525,56
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	1.220.951,14	6.750.537,88
13. Steuern vom Einkommen	-548.651,28	-169.713,80
14. Jahresüberschuss	672.299,86	6.580.824,08
15. Zuweisung zu Rücklagen	0,00	-15.021.520,00
16. Gewinnvortrag	19.640.172,27	28.080.868,19
17. Bilanzgewinn	20.312.472,13	19.640.172,27

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss 2011 der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes 2002, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten in der geltenden Fassung vom 31.12.2010 sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnittes des dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2011 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebes ausgegangen, da in § 12 UG 2002 eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| • Datenverarbeitungsprogramme | 3 - 10 Jahre |
| • Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) | 10 - 20 Jahre |

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- | | |
|--|---------------|
| • Bebaute Grundstücke | 24 - 47 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 10 Jahre |
| • EDV-Anlagen | 4 Jahre |
| • Laboreinrichtungen | 10 Jahre |
| • Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung | 5 - 10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 - 10 Jahre |

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen durch Sachverständige der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt und im Aufwand verbucht.

1.3. Finanzanlagen

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der Max F. Perutz Laboratories GmbH wurde mit dem Eigenkapital der Gesellschaft zum Gründungszeitpunkt vorgenommen.

Die Beteiligung an der UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH wurde im Jahr 2011 auf den Anschaffungswert aufgewertet, da das Eigenkapital der Gesellschaft aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der letzten Geschäftsjahre über den Anschaffungskosten liegt.

Die Bewertung der Beteiligungen an der Wasserkcluster Lunz - Biologische Station GmbH sowie an der CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH wurde ebenfalls mit dem jeweiligen Eigenkapital der Gesellschaft zum Gründungszeitpunkt vorgenommen. Der Beteiligungsansatz an der CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH in Höhe von EUR 3.850,00 wurde im Jahr 2010 zur Gänze abgeschrieben.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Kreditunterbeteiligungen und sind als Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Aus diesem Grund sind die Wertpapiere nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt bei Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für alle anderen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

2. Vorräte

Sonstige betriebliche Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen resultieren aus laufenden Projekten im Auftrag Dritter im Sinne des § 27 UG 2002 und sind zu Einzelkosten bewertet.

Aufwendungen laufender Projekte im Auftrag Dritter werden als noch nicht abrechenbare Leistungen dargestellt, wobei Vorfinanzierungen als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite ausgewiesen werden.

Erlöse aus Forschungsförderung werden in Höhe der korrespondierenden Aufwendungen in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verbucht, in welcher die Aufwendungen angefallen sind. Überdeckungen werden als erhaltene Anzahlungen passiviert, und Unterdeckungen werden als sonstige Forderungen dargestellt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

5. Rückstellungen

5.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57 / 62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

5.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57 / 62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen und Maßnahmen im Hinblick auf die Arbeitsstättenbewilligung wurde eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag am 31.12.2011 basiert auf Standortevaluierungen. Der im Hochschulplan enthaltene Bauleitplan OST wurde bei der Bildung der Rückstellungen berücksichtigt und hat teilweise zu Veränderungen gegenüber dem Vorjahr geführt. Die Maßnahmen werden in den nächsten Jahren sukzessive durchgeführt und zu einer Verringerung der Rückstellung führen. Im Jahr 2011 erfolgten insbesondere umfangreiche Sanierungen an den Standorten Althanstrasse und Währingerstrasse 38-42.

Der Kollektivvertrag sieht eine Pensionskassa für Angestellte der Universität vor, wobei Beitragszahlungen rückwirkend erst dann erfolgen, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Im Jahr 2011 wurde ein Pensionskassenvertrag unterzeichnet; auf dieser Basis werden laufend Pensionskassenbeiträge geleistet, die zu einer Steigerung des Personalaufwands geführt haben. Im Jahresabschluss 2011 wurde zudem eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei §27-Projekten werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen. Eine Rückstellung für Risiken bei Audits im 7. EU-Rahmenprogramm wurde 2011 aufgelöst, da bisher durchgeführte Audits zu keinen wesentlichen Feststellungen geführt haben.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs 1 UGB unter Bedachtnahme des Vorsichtsgrundsatzes in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen		Zuschreibungen	Buchwert		
	01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2011	2011	kumuliert	2011	31.12.2010	31.12.2011
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	15.742.943,73	62.570,16	9.102,46	0,00	15.796.411,43	956.817,05	9.458.426,93	0,00	7.232.231,39	6.337.984,50
davon entgeltlich erworben	15.742.943,73	62.570,16	9.102,46	0,00	15.796.411,43	956.817,05	9.458.426,93	0,00	7.232.231,39	6.337.984,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	15.742.943,73	62.570,16	9.102,46	0,00	15.796.411,43	956.817,05	9.458.426,93	0,00	7.232.231,39	6.337.984,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund										
a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00
b) Gebäudewert	95.041.665,68	1.408.373,70	4.001,40	786.552,90	97.232.590,88	3.988.285,68	30.014.922,29	0,00	69.012.080,67	67.217.668,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.745.844,94	10.663.697,19	419.674,60	737.726,99	71.727.594,52	5.474.665,13	36.505.107,24	0,00	29.385.583,93	35.222.487,28
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	66.178.774,88	5.325.570,67	0,00	0,00	71.504.345,55	5.764.558,84	49.161.994,85	0,00	22.781.338,87	22.342.350,70
4. Sammlungen	18.350.562,01	0,00	0,00	0,00	18.350.562,01	0,00	1.270.200,00	0,00	17.080.362,01	17.080.362,01
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.462.673,12	8.629.027,60	1.353.740,14	15.100,00	76.753.060,58	7.419.951,70	57.251.797,77	0,00	18.313.442,01	19.501.262,81
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.136.794,77	2.040.224,92	0,00	-1.539.379,89	2.637.639,80	0,00	0,00	0,00	2.136.794,77	2.637.639,80
Summe Sachanlagen	322.146.315,40	28.066.894,08	1.777.416,14	0,00	348.435.793,34	22.647.461,35	174.204.022,15	0,00	168.939.602,26	174.231.771,19
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	429.996,82	0,00	0,00	0,00	429.996,82	0,00	41.850,00	38.000,00	388.146,82	426.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	87.264.855,55	0,00	13.221.724,21	0,00	74.043.131,34	92.174,27	136.514,83	68.458,89	86.863.772,70	73.906.616,51
Summe Finanzanlagen	87.694.852,37	0,00	13.221.724,21	0,00	74.473.128,16	92.174,27	178.364,83	106.458,89	87.251.919,52	74.332.763,33
Summe Anlagevermögen	425.584.111,50	28.129.464,24	15.008.242,81	0,00	438.705.332,93	23.696.452,67	183.840.813,91	106.458,89	263.423.753,17	254.902.519,02

2. Beteiligungen

Die Universität hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

	Beteiligungs- höhe zum 31.12.2011	Eigenkapital EUR	Ergebnis Geschäftsjahr EUR
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	1.927.723,15	365.346,79
Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	256.272,32	57.268,18
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	100.120,25	-13.049,47
Wasserkluster Lunz - Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	35.100,00	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-
CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neustadt	11,00%	-611.380,26	-40.915,95

Die Angaben für die Max F. Perutz Laboratories GmbH, die Wasserkluster Lunz – Biologische Station GmbH und die CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2011, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Geschäftsjahresende: 30.09.2011) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Beträge zum 31.12.2011	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Forderungen aus Leistungen	2.670.793,23	-	-	2.670.793,23
Vorjahr:	3.041.336,38	-	-	3.041.336,38
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	415.494,01	-	-	415.494,01
Vorjahr:	296.385,85	-	-	296.385,85
3. Sonstige Ford. und Vermögensgegenstände	7.389.247,01	33.400,80	2.107,60	7.424.755,41
Vorjahr:	6.772.719,43	80.401,82	7.487,60	6.860.608,85
Summe Forderungen	10.475.534,25	33.400,80	2.107,60	10.511.042,65
Vorjahr:	10.110.441,66	80.401,82	7.487,60	10.198.331,08

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Zinserträge in Höhe von EUR 1.375.790,15 (VJ: EUR 903.068,57) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wiss. Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

5. Investitionskostenzuschüsse

	01.01.2011 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	31.12.2011 EUR
Investitionskostenzuschüsse				
I. Schenkungen Anlagen	1.157.069,81	1.191.135,30	467.521,66	1.880.683,45
II. Forschungsförderung § 27	1.898.438,88	555.936,79	524.963,45	1.929.412,22
III. UNI-Infrastruktur III	1.833.908,57	0,00	309.051,45	1.524.857,12
IV. UNI-Infrastruktur IV	4.578.385,03	488.000,00	503.062,77	4.563.322,26
V. Konjunkturpaket II	1.774.000,00	0,00	28.043,17	1.745.956,83
Summe Investitionskostenzuschüsse	11.241.802,29	2.235.072,09	1.832.642,50	11.644.231,88

Die Position „Schenkungen Anlagen“ beinhaltet einerseits Anlagen, die über FWF-Projekte finanziert werden, andererseits Großgeräte, die extern finanziert und der Universität Wien geschenkt werden.

6. Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2011 EUR	Verwendung EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	31.12.2011 EUR
Rückstellungen					
I. Rückstellung für Abfertigungen	8.056.983,00	850.485,07	1.369.648,07	0,00	8.576.146,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	18.248.026,00	18.248.026,00	19.462.193,00	0,00	19.462.193,00
Jubiläumsgelder	15.091.474,00	1.684.772,36	1.051.271,36	0,00	14.457.973,00
Überstunden und Zeitausgleich	326.890,00	326.890,00	280.945,00	0,00	280.945,00
Übrige	2.558.794,34	2.136.050,63	3.809.249,30	422.743,71	3.809.249,30
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	36.225.184,34	22.395.738,99	24.603.658,66	422.743,71	38.010.360,30
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	25.061.000,00	2.962.492,52	42.522,36	0,00	22.141.029,84
Universitätscampus Wien, Investitionsfinanzierung 1997-2003	158.096,53	109.181,90	0,00	0,00	48.914,63
Universitätscampus Wien, Instandhaltung	470.493,89	266.700,23	0,00	0,00	203.793,66
Stipendienfonds	1.244.291,09	0,00	20.740,10	0,00	1.265.031,19
Übrige	2.949.418,78	725.033,78	721.673,92	1.330.349,01	1.615.709,91
Summe Sonstige Verpflichtungen	29.883.300,29	4.063.408,43	784.936,38	1.330.349,01	25.274.479,23
Summe Sonstige Rückstellungen	66.108.484,63	26.459.147,42	25.388.595,04	1.753.092,72	63.284.839,53
Summe Rückstellungen	74.165.467,63	27.309.632,49	26.758.243,11	1.753.092,72	71.860.985,53

7.

Verbindlichkeiten

Beträge zum 31.12.2011	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	981,38	-	-	981,38
<i>Vorjahr:</i>	<i>2.480,70</i>	-	-	<i>2.480,70</i>
2. Erhaltene Anzahlungen	23.038.666,53	-	-	23.038.666,53
<i>Vorjahr:</i>	<i>18.368.446,39</i>	-	-	<i>18.368.446,39</i>
3. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	18.494.225,56	-	-	18.494.225,56
<i>Vorjahr:</i>	<i>17.713.817,59</i>	-	-	<i>17.713.817,59</i>
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.451.213,93	-	-	2.451.213,93
<i>Vorjahr:</i>	<i>2.033.978,99</i>	-	-	<i>2.033.978,99</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.930.256,15	-	-	17.930.256,15
<i>Vorjahr:</i>	<i>16.814.931,12</i>	-	-	<i>16.814.931,12</i>
Summe Verbindlichkeiten	61.915.343,55	-	-	61.915.343,55
<i>Vorjahr:</i>	<i>54.933.654,79</i>	-	-	<i>54.933.654,79</i>

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gem. § 26 UG 2002 (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.155.016,06 (VJ: EUR 3.280.839,52) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten.

8.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

- Anteiliger Kostenersatz des BMWF für den Entfall von Studienbeiträgen aus dem WS 2011/12 in der Höhe von EUR 10.128.105,81
- Zuweisung des BMWF zur Verbesserung der Lehr- und Studiensituation in der Höhe von EUR 4.868.705,00 für im Jahr 2012 durchzuführende Maßnahmen
- Anteilige Studienbeiträge 2011 aus dem WS 2011/12 in der Höhe von EUR 2.483.626,51

**9. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen
(§ 11 Z 1 Univ.RechnungsabschlussVO)**

9.1. Universitätscampus Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 71.172.521,23 ausgewiesen. Gemäß Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zuganges zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (Patientenbehandlung).

9.2. Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität Wien gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Eine jährliche Stipendienausschüttung war aufgrund der Ertragslage der Liegenschaft bzw. der seit 2009 vorgenommenen Investitionen nicht mehr möglich. Die Universität Wien hat daher die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basiert auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Die Zuordnung der Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 zum Stipendienfonds bzw. die Zweckwidmung der Liegenschaftserträge entfällt somit ab 01.01.2011. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2011 einen Wert von EUR 1.265.031,19 auf, was einer Erhöhung um EUR 20.740,10 im Vergleich zum 31.12.2010 entspricht. Das Vermögen besteht nunmehr ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität Wien auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität Wien gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

10.1. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO)

	2012 EUR	2012-2016 EUR
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	81.387.000,00	314.673.902,00

In den Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen sind Baukostenrückerstattungen für den Standort Universitätszentrum Althanstraße II enthalten, denen Kreditrückzahlungen zugrunde liegen.

Gemäß § 141 Abs 2 Z 3f UG 2002 werden diese Verpflichtungen durch das BMWF abgedeckt.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität Wien als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gem. UG 2002 noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

10.2. Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 255.887,18 für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

11. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

11.1. Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG 2002 sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

Bis 30.09.2011:

- O. Univ. Prof. Dr. Georg Winckler (Rektor)
- O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Engl
- Univ. Prof. Mag. Dr. Johann Jurenitsch
- Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger
- Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl

Ab 01.10.2011:

- O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- O. Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
- Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
- Mag. Dr. Karl Schwaha
- O. Univ. Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs 1 UG 2002 genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs 1 Z 15 UG 2002).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs 1 UG 2002 der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Mag. Max Kothbauer (Vorsitzender)
- Dr. Marlis Dürkop-Leptihn
- Prof. Dr. Reinhold R. Grimm
- Prof. Dr. Wilfred van Gunsteren
- Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
- Dr. Brigitte Birnbaum
- Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff
- Dr. Dwora Stein
- Dr. Johannes Ditz

11.2. Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrates

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 1.015.368,42 (VJ: EUR 945.439,01).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 76.400 (VJ: EUR 70.000,00).

12. Universitäre MitarbeiterInnen
gem. § 11 Z 8 Univ.RechnungsabschlussVO

Vollzeitäquivalente	2011 (Stichtag: 31.12.2011)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	100,9	310,9	411,8
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	75,9	269,7	345,6
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (1) UG 2002	18,0	20,2	38,2
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (3) UG 2002	7,0	21,0	28,0
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.316,4	1.661,2	2.977,6
davon: Dozent/inn/en	80,0	279,1	359,1
davon: Assoziierte Professor/inn/en	5,0	5,6	10,6
davon: Assistenzprofessor/inn/en	7,8	16,0	23,8
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	390,4	527,6	918,0
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.417,3	1.972,1	3.389,4
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.087,4	776,8	1.864,2
Summe Personal	2.504,7	2.748,9	5.253,6

Vollzeitäquivalente	2010 (Stichtag: 31.12.2010)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	82,8	294,5	377,3
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	68,0	261,7	329,7
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (1) UG 2002	14,8	32,9	47,6
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.291,8	1.662,4	2.954,2
davon: Dozent/inn/en	87,5	307,4	394,9
davon: Assistenzprofessor/inn/en	7,8	14,5	22,3
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	374,0	524,0	898,0
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.374,5	1.956,9	3.331,4
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.058,0	768,7	1.826,7
Summe Personal	2.432,6	2.725,6	5.158,2

Entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. gemäß BidokVUni Anlage 1 angegeben. Diese Systematik kommt auch in der Wissensbilanz zur Anwendung.

13. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ.RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs 2 UG 2002

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonst. Aktivitäten		Forschung gem. §27 UG 2002	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	509.720.902,41	493.609.116,29	440.173.718,28	430.120.313,94	29.472.918,00	26.537.849,26
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.642.541,28	1.984.166,52	0,00	0,00	1.642.541,28	1.984.166,52
Sonstige betriebliche Erträge	6.217.258,23	4.586.490,84	5.185.102,69	3.916.850,40	1.032.155,54	666.640,44
Erlöse	517.580.701,92	500.179.773,65	445.358.820,97	434.037.164,34	32.147.614,82	29.188.656,22
Personalaufwand	-321.636.087,21	-303.758.652,54	-267.012.304,54	-253.521.330,70	-19.005.896,11	-17.278.791,41
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-173.801.882,01	-169.071.263,40	-160.570.423,85	-156.307.889,56	-9.796.924,57	-9.763.485,00
Abschreibungen	-23.604.278,40	-22.748.845,39	-22.645.692,06	-22.030.621,55	-882.991,72	-621.654,84
Aufwendungen	-519.042.247,62	-495.578.761,33	-450.228.420,45	-431.859.841,81	-29.685.812,40	-27.663.931,25
Universitätserfolg	-1.461.545,70	4.601.012,32	-4.869.599,48	2.177.322,53	2.461.802,42	1.524.724,97
Finanzergebnis	2.682.496,84	2.149.525,56	2.664.112,41	2.149.517,09	18.370,21	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	1.220.951,14	6.750.537,88	-2.205.487,07	4.326.839,62	2.480.172,63	1.524.724,97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-548.651,28	-169.713,80	-548.647,72	-169.711,68	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	672.299,86	6.580.824,08	-2.754.134,79	4.157.127,94	2.480.172,63	1.524.724,97

in EUR	Forschung gem. §26 UG 2002		Universitätslehrgänge		Universitätssportinstitut (USI)	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	30.439.956,85	28.123.833,28	3.629.972,19	3.009.127,87	6.004.337,09	5.817.991,94
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00
Erlöse	30.439.956,85	28.123.833,28	3.629.972,19	3.012.127,87	6.004.337,09	5.817.991,94
Personalaufwand	-29.695.634,27	-27.485.841,25	-1.520.832,06	-1.134.407,17	-4.401.420,23	-4.338.282,01
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-740.242,19	-658.296,81	-1.574.416,10	-1.265.727,24	-1.119.875,30	-1.075.864,79
Abschreibungen	0,00	0,00	-6.697,14	-5.037,42	-68.897,48	-91.531,58
Aufwendungen	-30.435.876,46	-28.144.138,06	-3.101.945,30	-2.405.171,83	-5.590.193,01	-5.505.678,38
Universitätserfolg	4.080,39	-20.304,78	528.026,89	606.956,04	414.144,08	312.313,56
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	14,22	8,47
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	4.080,39	-20.304,78	528.026,89	606.956,04	414.158,30	312.322,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,56	-2,12
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.080,39	-20.304,78	528.026,89	606.956,04	414.154,74	312.319,91

Obige Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Universitätssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG 2002)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gem. § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gem. § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gem. § 27 UG wurden zum 31.12.2011 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 303.939,44 (VJ: EUR 649.830,39) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gem. § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Erlösen aus Sponsoring höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

14. Angaben und Erläuterungen zu Position 6.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 6.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 EUR	2010 EUR
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	10.902.679,77	10.862.758,16
Instandhaltung Gebäude	7.805.581,48	6.401.908,95
Betriebskosten Gebäude	4.213.218,63	6.025.769,77
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	11.113.006,45	9.430.452,99
Reiseaufwendungen und Spesen	7.122.305,72	6.709.940,21
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	1.147.116,58	1.174.299,35
Mieten Gebäude	80.492.883,96	81.092.973,02
<i>davon: Hochschulraumbeschaffung gem. § 141 Abs. 2 Zi. 3 UG 2002</i>	<i>36.724.543,01</i>	<i>36.371.829,70</i>
<i>davon: Mieten BIG-Gebäude</i>	<i>32.866.443,36</i>	<i>31.530.932,86</i>
<i>davon: Sonstige Mietaufwendungen</i>	<i>10.901.897,59</i>	<i>13.190.210,46</i>
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	10.033.509,34	9.318.614,60
Leihpersonal und Werkverträge	3.583.269,95	3.504.220,71
Provisionen an Dritte	0,00	27.494,40
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.090.702,07	4.183.346,78
Übrige Aufwendungen	26.768.465,79	23.918.301,18
<i>davon: Zuweisungen zu Rückstellungen</i>	<i>319.642,12</i>	<i>2.286.860,28</i>
<i>davon: Fremdleistungen</i>	<i>10.626.151,43</i>	<i>8.546.964,53</i>
<i>davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)</i>	<i>7.941.814,77</i>	<i>7.842.443,00</i>
<i>davon: Sonstige Aufwendungen</i>	<i>7.880.857,47</i>	<i>5.242.033,37</i>
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	167.272.739,74	162.650.080,12

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung vorgenommen.

15. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Z 9f Univ.RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG mit Ausnahme einer Patronatserklärung gegenüber einer Tochtergesellschaft in Bezug auf die Übernahme von Verpflichtungen aus einem Mietvertrag.

**16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen
(§ 11 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)**

	2011
Max F. Perutz Laboratories GmbH (MFPL)	
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	991.456,00
Investitionszuschuss zur Forschungsförderung	798.211,00
Zuschüsse bei Reinvestitionen in die technische Infrastruktur	988.600,00
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur CIBIV	315.906,00
Zuschuss Forschungsförderung (RNA Biology)	148.838,00
Zuschuss Forschungsförderung (Molekulare Mikrobiologie)	24.984,00
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur MABS	145.580,00
Zuschuss Forschungsförderung (Zelluläre Signalübertragung)	70.596,00
	3.484.171,00
Alumniverband der Universität Wien	
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	110.000,00
Projektförderungen	55.000,00
	165.000,00
Wasserkcluster Lunz - Biologische Station GmbH	
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	45.750,00
	45.750,00
GESAMT	3.694.921,00

Wien, am 2. April 2012

O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Heinz W. Engl
Rektor

O. Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
Vizektor

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizektorin

Mag. Dr. Karl Schwaha
Vizektor

O. Univ. Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
Vizektorin

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigegeführten Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen der

Universität Wien

für das **Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Rechnungsabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Rechnungsjahr sowie die Angaben und Erläuterungen.

Verantwortung der Mitglieder des Rektorats für den Rechnungsabschluss und die Buchführung

Die Mitglieder des Rektorats sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Universität abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den Mitgliedern des Rektorats vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Rechnungsabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Universität für das Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 2. April 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Renate Vala
Wirtschaftsprüferin

Der Vorsitzende des Universitätsrats:
K o t h b a u e r

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

190. Bevollmächtigung im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen einschließlich deren Projekte zur rechtsgeschäftlichen Vertretung gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002

Gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002 werden die LeiterInnen der Dienstleistungseinrichtungen, ProjektleiterInnen sowie nachgenannte Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen, im Sinne eines Vieraugenprinzips bevollmächtigt, im Namen der Universität Wien Rechtsgeschäfte abzuschließen, die in den Wirkungsbereich der jeweiligen Dienstleistungseinrichtung bzw. des jeweiligen Projekts fallen und sich im Rahmen des zugewiesenen Budgets, konkretisiert in den jährlichen Zielvereinbarungen, befinden. Die Rechtsgeschäfte müssen in Zusammenhang mit den Aufgaben der jeweiligen Organisationseinheit bzw. des jeweiligen Projekts stehen.

Für Beauftragungen bis zu Euro 500,- inkl. USt gilt die einfache Unterfertigung durch den/die BestellerIn. Rechtsgeschäfte über einem Wert von Euro 500,- inkl. USt sind im Sinne des Vieraugenprinzips zu ihrer Wirksamkeit von der/dem unten angeführten Erstgenannten und der/dem Zweitgenannten gemeinsam zu zeichnen (gemeinsame Vertretung). Jederzeit kündbare Dauerschuldverhältnisse sind mit dem dreifachen Jahresbetrag zu bewerten. Inhaltlich zusammengehörige Geschäfte mit demselben/derselben VertragspartnerIn sind hinsichtlich ihrer Betragsgrenze gemeinsam zu betrachten. Sämtliche Wertgrenzen gelten inkl. Umsatzsteuer.

Die Bevollmächtigung kann aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung widerrufen werden. Soweit die Bevollmächtigung an eine namentlich genannte Personen gebunden ist, erlischt die Bevollmächtigung automatisch mit deren Ausscheiden.

Im Einzelnen sind zur rechtsgeschäftlichen Vertretung für den Bereich der jeweiligen Dienstleistungseinrichtung bzw. des jeweiligen Projekts nachstehende Personen gemeinsam befugt:

DLE Bibliotheks- und Archivwesen

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro	Zuständigkeit, Funktion
der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	alle FachbereichsbibliotheksleiterInnen	bis 2.000,-	Literaturbestellungen
der/die stv. LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	bzw. der/die LeiterIn der Abteilung Bestellung und Erwerbung (Hauptbibliothek)	bis 2.000,-	
der/die LeiterIn der Zentrale Services 7 (Koord. Bestandsauf- und abbau)	bzw. der/die LeiterIn der Abteilung Zeitschriftenmanagement (Hauptbibliothek)	bis 2.000,-	
der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen (der/die stv. LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen)	der/die LeiterIn der Abteilung Bestellung und Erwerbung (Hauptbibliothek)	ab 2.000,-	
	der/die LeiterIn der Abteilung Zeitschriftenmanagement (Hauptbibliothek)	ab 2.000,-	
	der/die LeiterIn des Bereichs E-Ressourcen	ab 2.000,-	
der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen (der/die stv. LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen)	der/die LeiterIn der Zentrale Service 8 (Team Clearingstelle für Konsortien)	bis 50.000,-	Konsortialverträge
der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	der/die stv. Leiterin der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	ab 50.000,-	Konsortialverträge
der/die LeiterIn der Zentrale Services 1 (Büro Bibliotheks- und Archivwesen)	der/die stv. LeiterIn der Zentrale Services 1 (Büro Bibliotheks- und Archivwesen)	bis 5.000,-	Sachmittel und Investitionen – Gesamt DLE
	der/die BaureferentIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	bis 5.000,-	
der/die LeiterIn der ZB Physik & FB Chemie	der/die stv. LeiterIn der ZB Physik & FB Chemie	bis 5.000,-	Sachmittel und Investitionen – ZB Physik
der/die LeiterIn des Archivs der Universität Wien	der/die stv. LeiterIn des Archiv der Universität Wien	bis 5.000,-	Sachmittel und Investitionen – Archiv
der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	der/die stv. LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen	ab 5.000,- bis 80.000,-	Sachmittel und Investitionen
Rechtsgeschäfte ab Euro 80.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Bibliotheks- und Archivwesen gemeinsam mit dem Vizerektor für Infrastruktur zu fertigen.			

Stabsstelle Büro des Rektorats

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der Stabsstelle Büro des Rektorats	der/die stv. LeiterIn der Stabsstelle Büro des Rektorats	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der Stabsstelle Büro des Rektorats gemeinsam mit dem Rektor zu fertigen.		

Center for Teaching and Learning

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro	Zuständigkeit, Funktion
der/die LeiterIn des Centers for Teaching and Learning (stv. Mag. Silvia Grillitsch)	der/die stv. LeiterIn des Centers for Teaching and Learning	bis 20.000,-	Globalbudget
			Mint/Masse (MM)-Projekt: Self Assessment
der/die LeiterIn des Centers for Teaching and Learning (der/die stv. LeiterIn des Centers for Teaching and Learning)	Mag. Brigitte Römmer-Nossek	bis 20.000,-	MM-Projekt: Mentoring/Tutoring
	Mag. Silvia Grillitsch	bis 20.000,-	MM-Projekt: Multiple-Choice
			Investitionsprojekt: Vorlesungsstreaming
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn des Centers for Teaching and Learning gemeinsam mit der Vizerektorin für Studierende und Lehre zu fertigen.			

DLE Finanzwesen und Controlling (Quästur)

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der DLE Finanzwesen und Controlling (Quästur)	der/die stv. LeiterIn der DLE Finanzwesen und Controlling (Quästur)	bis 30.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 30.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Finanzwesen und Controlling (Quästur) gemeinsam mit dem Rektor zu fertigen.		

DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen

Bereich Forschungsservice und Nachwuchsförderung

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro	Zuständigkeit, Funktion
der/die LeiterIn des Bereichs Forschungsservice und Nachwuchsförderung (stv. Ingrid Kelly Spillmann, PhD)	Mag. Dr. Helmut Schaschl	bis 20.000,-	Forschungsservice
der/die LeiterIn des Bereichs Forschungsservice und Nachwuchsförderung	Ingrid Kelly Spillmann, PhD	bis 20.000,-	Technologiebereich
	Mag. Dr. Bianca Lindorfer	bis 20.000,-	DoktorandInnenbereich
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn des Bereichs Forschungsservice und Nachwuchsförderung gemeinsam mit der Vizerektorin für Forschung und Nachwuchsförderung zu fertigen.			

Bereich Internationale Beziehungen

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn des Bereichs Internationale Beziehungen	der/die LeiterIn des Teams Lehrenden- und Forschendenmobilität	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen gemeinsam mit dem Vizerektor für Personalentwicklung und Internationale Beziehungen zu fertigen.		

DLE Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der DLE Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement	der/die stv. LeiterIn der DLE Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement gemeinsam mit dem Rektor zu fertigen.		

Postgraduate Center

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn des Postgraduate Centers (stellvertretend Mag. Edith Hammer)	Mag. Elke Astrid Gornik	bis 20.000,-
der/die LeiterIn des Postgraduate Centers (stellvertretend Mag. Elke Astrid Gornik)	Mag. Edith Hammer	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn des Postgraduate Centers gemeinsam mit der Vizerektorin für Studierende und Lehre zu fertigen.		

DLE Personalwesen und Frauenförderung

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Zuständigkeit, Funktion	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der DLE Personalwesen und Frauenförderung (stellvertretend der/die stv. LeiterIn der DLE Personalwesen und Frauenförderung)	der/die LeiterIn der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung	Frauenförderung	bis 20.000,-
	der/die LeiterIn der Abteilung Personalentwicklung	Personalentwicklung	bis 20.000,-
	der/die LeiterIn der Abteilung EDV-Koordination und Personalcontrolling	EDV-Koordination und Personalcontrolling	bis 20.000,-
der/die LeiterIn der DLE Personalwesen und Frauenförderung	der/die stv. LeiterIn der DLE Personalwesen und Frauenförderung	Personaladministration	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Personalwesen und Frauenförderung gemeinsam mit dem Vizerektor für Personalentwicklung und Internationale Beziehungen zu fertigen.			

DLE Raum- und Ressourcenmanagement

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Zuständigkeit, Funktion	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der Abteilung Beschaffung, Controlling und Recht	der/die zuständige SachbearbeiterIn/ProjektleiterIn	Gesamt RRM	bis 10.000,-
der/die LeiterIn der Abteilung ArbeitnehmerInnenschutz und Sicherheit		Nur ArbeitnehmerInnenschutz	bis 10.000,-
der/die LeiterIn der Abteilung Infrastruktur und Gebäudebetrieb		Nur Infrastruktur und Gebäudebetrieb	bis 10.000,-
der/die LeiterIn der Abteilung Operations und Strategie		Nur Operation und Strategie	bis 10.000,-
der/die LeiterIn der Abteilung Projektsteuerung und Baumanagement		Projektsteuerung und Baumanagement	bis 35.000,-
der/die LeiterIn der DLE Raum- und Ressourcenmanagement		Gesamt RRM	bis 80.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 80.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Raum- und Ressourcenmanagement gemeinsam mit dem Vizerektor für Infrastruktur zu fertigen.			

DLE Studien- und Lehrwesen

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der DLE Studien- und Lehrwesen (der/die stv. andere ReferatsleiterIn)	der/die stv. LeiterIn der DLE Studien- und Lehrwesen	bis 20.000,-
der/die LeiterIn der DLE Studien- und Lehrwesen (der/die stv. LeiterIn der DLE Studien- und Lehrwesen)	der/die LeiterIn des Referats Student Point	bis 20.000,-
	der/die LeiterIn des Referats Studienzulassung	bis 20.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Studien- und Lehrwesen gemeinsam mit der Vizerektorin für Studierende und Lehre zu fertigen.		

Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro	Zuständigkeit, Funktion
der/die LeiterIn der Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht	der/die stv. LeiterIn der Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht	bis 20.000,-	Übersiedlungen, Hotelrechnungen, Reisekosten im Zuge von Berufungen
			Berufungskonten (der NeoProf.)
			Stabsstelle (inkl. Bestellungen)
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht gemeinsam mit dem Rektor zu fertigen.			

Veranstaltungsmanagement

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn des Veranstaltungsmanagements	Dipl.-Ing. Florian Krug	bis 30.000,-
Rechtsgeschäfte ab Euro 30.000,- hat der/die LeiterIn des Veranstaltungsmanagements gemeinsam mit dem Vizerektor für Infrastruktur zu fertigen.		

DLE Zentraler Informatikdienst

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro	Zuständigkeit, Funktion
der/die LeiterIn der DLE Zentraler Informatikdienst (stellvertretend der/die stv. LeiterIn der DLE Zentraler Informatikdienst)	der/die LeiterIn der Abteilung Universitätsverwaltung	bis 80.000,-	Rechtsgeschäfte der zuständigen Abteilung
	der/die LeiterIn der Abteilung Abteilung Infrastruktur	bis 80.000,-	
	der/die LeiterIn der Abteilung Datennetz und Telefonie	bis 80.000,-	
	der/die LeiterIn des Bereichs Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit	bis 80.000,-	
	der/die LeiterIn des Bereichs Financial, Controlling & Purchasing	bis 80.000,-	
	der/die LeiterIn der Abteilung AConet & Vienna Internet eXchange	bis 80.000,-	
Rechtsgeschäfte ab Euro 80.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Zentraler Informatikdienst gemeinsam mit dem Vizerektor für Infrastruktur zu fertigen.			

Der Rektor:

E n g l

WAHLEN

191. Ergebnis der Wahlen in die Zentrumskonferenz des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien

Am 30.05.2012 fanden die Wahlen in die Zentrumskonferenz des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien statt. Folgende Personen wurden in die Fakultätskonferenz gewählt:

Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren:

Mitglieder

Norbert Bachleitner
Mira Kadric-Scheiber
Ewald Mengel
Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Ersatzmitglieder

Kathrin Sartingen
Alois Woldan

Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsdozentinnen, Universitätsdozenten, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb:

Liste KU-RE-BO

Mitglieder

Michaela Singer

Liste TransMit

Mitglieder

Klaus Kaindl

Liste KU-RE-BO

Ersatzmitglieder

Helga Lion

Chantal Niebisch

Azra Prcic

Erna-Maria Trubel

Joanna Ziemska

Alexander Zigo

Liste Transmit

Ersatzmitglieder

Dora Cruz

Renate Resch

Julia Richter

Doris Wildmann

Cornelia Zwischenberger

Vertreterinnen und Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals:

Mitglied

Erika Polak

Ersatzmitglieder

Gilbert Valeriano

Die Zentrumsleiterin:
S c h i p p e l

Redaktion: Mag. Dr. Petra Risak, MSc.

Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens
7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.